

EINSATZ IN KNÜPFARBEIT NACH ARABISCHEM MOTIV.

Die Knüpfarbeit.

Im Fache der Handarbeiten giebt es wohl keine, welche der Knüpfarbeit das Vorrecht des Weltbekanntseins streitig machen könnte.

Durch lange Jahre in Vergessenheit gerathen, oder vielmehr aus der Mode geschieden, wurde sie vor einiger Zeit unter dem arabischen Namen « Macramé » als Neuheit bewillkommt.

Seither hat sich die ebenso schöne als nützliche Arbeit stets mehr und mehr verbreitet, weil sie schmucksinnigen Frauen vielfach Gelegenheit bietet, manchem Gegenstand, welcher sonst nur in grösster Einfachheit im Hause anzutreffen war, durch selbstgefertigte Franse ein reiches Aussehen zu verleihen.

Zudem ist die Knüpfarbeit eine dauerhafte Verzierung, welche gewöhnlich noch einmal so lange dem zerstörenden Einfluss der Zeit trotzt, als das Stück selbst, welches sie ausstattet.

Fadensorten. — Die vielseitige Verwendbarkeit dieser höchst angenehmen Arbeit gestattet den Verbrauch des verschiedensten Materials; denn ob Seide, Schnürchen, Goldfaden, Schaf- oder Baumwolle genommen wird, immer erzielt man ein hübsches, gefälliges Erzeugniss.

Beim Wiedererscheinen der Knüpfarbeit betrachtete man Baumwollfaden dazu als untauglich; seither wurden wir aber

eines Anderen belehrt und wir finden, dass dieses Material ebenso vortheilhaft ist wie jedes andere, denn wir haben es an unseren Mustern erprobt, für die wir, je nach ihrer Beschaffenheit, Coton à tricoter D.M.C, (*) Cordonnet 6 fils D.M.C, (*) Fil à dentelle D.M.C, (*) Coton à broder D.M.C (*) und Fil à pointer D.M.C (*) verwendet haben.

Alle diese Fadensorten eignen sich vorzüglich zum Knüpfen; ganz besonders sind darunter Fil à pointer D.M.C und Fil à dentelle D.M.C hervorzuheben, da sie in Bezug auf Gleichheit der Drehung, des Ergebens voller, runder Knoten und des angenehmen Fassens allen Leinenfäden, selbst der Seide gleichkommen.

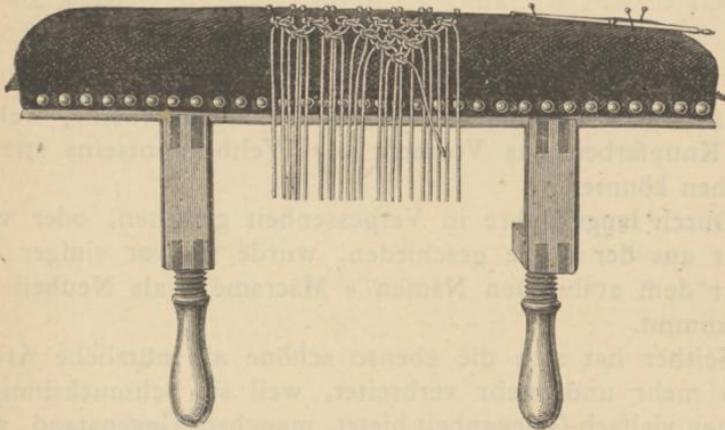


ABB. 512. DAS KNÜPPOLSTER.

Das Knüppolster (Abb. 512). — Das einzige, so zu sagen unentbehrlichste Geräth zum Knüpfen, ist ein längliches mit Blei gefülltes und überpolstertes Kissen. Es kann sowohl ohne Schrauben, als auch mit solchen — zum Befestigen am Tischrand — angefertigt sein. Ein solches Polster ist zu Knüpfarbeiten, welche mit Pikotanschlag oder mit Pikotrand gemacht werden, unerlässlich.

Die an den kurzen Seiten des Kissens angebrachten Kopfstifte dienen zur Befestigung der Anfangs- und Einlagfäden.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Schrauben und Geräthschaften zur Knüpfarbeit (Abb. 513). — Wenn jedoch lange Fransenreihen anzufertigen sind, so erweisen sich einfache Kopfschrauben zweckmässiger als das in Abb. 512 dargestellte Kissen; man kann die Einlagfäden länger spannen und gleichzeitig mit mehr Schlingen überlegen.

Ausser Kissen und Schrauben sind kräftige Stecknadeln zum Stecken der Schlingen und Pikots, eine Häkelnadel zum Einziehen und Durchziehen der Fadensträhne, wenn solche in Stoff eingehängt werden, eine Scheere und schliesslich ein Metermass zum Vorrichten der Fäden, zur Knüpfarbeit erforderlich.

Man kann den genannten Utensilien noch einen Metallkamm zum Gleichen der Fäden, ferner ein eisernes Lineal zum Festhalten der Fäden, wenn sie gekämmt sind und geschnitten werden, hinzufügen.

Die Länge der Fadensträhne ist vom Material abhängig; von steifem, grobem Material ist, da der Knoten mehr davon verbraucht, stets ein längeres Ende zu nehmen, als von feinem.

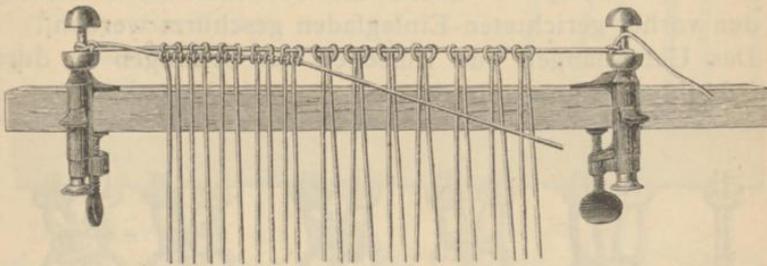


Abb. 513. SCHRAUBEN ZUR KNÜPFARBEIT.

Wir geben daher bei allen Vorlagen die ganze Länge des Fadens an. Diese Hinweise ermöglichen es, den Faden ohne vorhergehende Probearbeit zu richten.

Sie bieten den doppelten Vortheil, Zeit und Material zu sparen, da Versuche später selten oder niemals verwendet werden können.

Wenn feinerer Faden, als jener, der unter der Abbildung angegeben, gewählt wird, so ist er kürzer, wird hingegen stärkerer verwendet, so ist er im Verhältniss länger als nach unserer Angabe zu nehmen.

Die Knotenbildung. — Anfängerinnen in der Knüpfarbeit

wollen — wie bei den Frivolitäten — darauf bedacht sein, dass jene Hand, welche nach der Beschreibung den Faden stramm zu ziehen hat, ausser dieser Bewegung keine weitere machen darf, bis die andere Hand den Knoten vollendet hat.

Der Knoten selbst besteht aus Schlingen, welche über einen Einlagfaden, auch « Knotenträger » genannt, fest zugeschürzt werden.

Schlingen und Einlagfaden wechseln beständig die Rollen, denn bald wird mit dem einen, bald mit dem andern geknüpft.

Das Anreihen der Knüpfäden (Abb. 514). — Wenn nicht die aus dem Stoff auslaufenden Fäden zum Knüpfen verwendet werden, so müssen solche an einem Faden ange-reiht werden. Es sind die Fadensträhne in doppelter Länge bereit zu halten, da sie, die beiden Enden gleich genommen, in ihrer halben Länge durch die so entstandene Schlinge

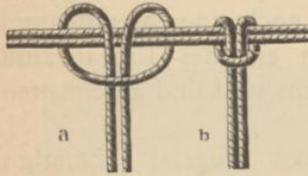


Abb. 514.

DAS ANREIHEN DER KNÜPFÄDEN.

an den vorher gerichteten Einlagfaden geschürzt werden.

Das Ueberhängen und Zuziehen der Schlingen ist durch die Abbildung genügend erklärt.

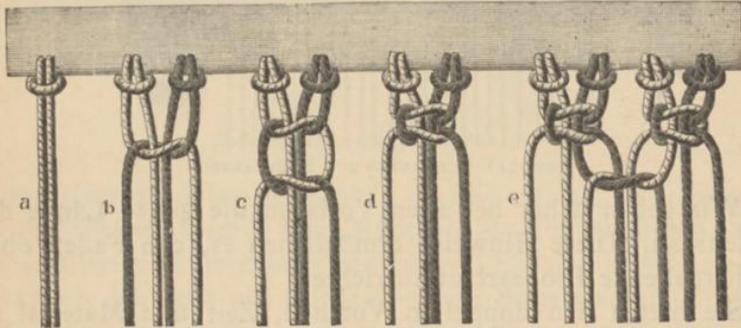


Abb. 515. DAS ANREIHEN DER KNÜPFÄDEN AN STOFFRAND UND BILDEN DES FLACHEN DOPPELKNOTENS.

Das Anreihen der Knüpfäden an Stoffrand und Bilden des flachen Doppelknotens (Abb. 515). — Man nimmt eine Häkelnadel, bringt sie am Rand, von unten nach oben, durch den Stoff, erfasst damit den Faden an der durch das Zusammenlegen gebildeten Schlinge, zieht ihn dann nach unten

zurück und führt die Fadenenden durch die Schlinge, *a*; *b* zeigt zwei Doppelfäden ziemlich nahe an einander im Stoff eingezogen und mit diesem die erste Verschlingung zum flachen Doppelknoten ausgeführt, zu welchen die zu beiden Seiten aussen liegenden Fäden über die beiden in der Mitte liegenden, welche durch den dritten und vierten Finger der linken Hand stramm gehalten, so geschlungen werden, dass der rechtsseitige Faden unter, der linksseitige über die Mittelfäden zu liegen kommt; *c* zeigt das Zurückwerfen der Fäden, wodurch der mit *d* vollendet gegebene Doppelknoten entsteht; *e* zeigt den festgeschürzten flachen Doppelknoten nebst dem Anfang eines dritten, zu welchem die zwei rechts und die zwei links liegenden Fäden der ersten Knoten genommen werden.

Das Anreihen an ein geknüpftes Börtchen (Abb. 516).

Ueber einen doppelten Einlagfaden werden nach Abb. 515 *d*, flache Doppelknoten geschürzt, die Knüpfäden sodann in die Knotenschlingen so eingezogen, dass der Fadenbügel nach der Kehrseite liegt.

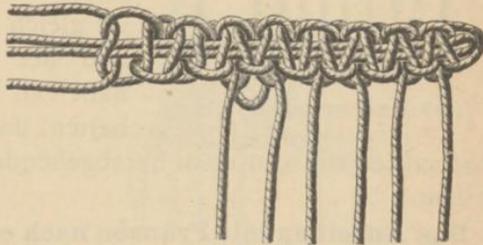


Abb. 516.

DAS ANREIHEN AN EIN GEKNÜPFTES BÖRTCHEN.

Das Anreihen an ein Pikotbörtchen (Abb. 517). — Die flachen Knoten werden mit kurzem Fadenzwischenraum über eine Luftmaschenkette geschürzt, so dass sich zu beiden Seiten Oesen (Pikots) bilden, durch welche wieder auf einer Seite nun eine zweite Kette gezogen wird,

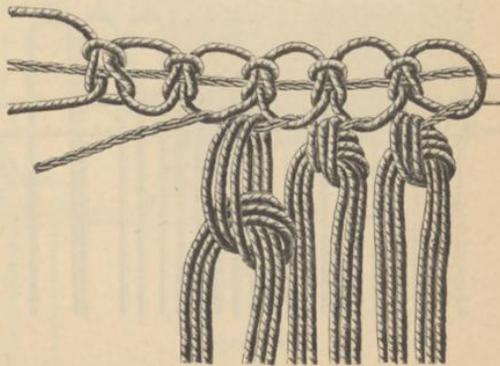


Abb. 517.

DAS ANREIHEN AN EIN PIKOTBÖRTCHEN.

an welche dann drei- bis vierfache Fadensträhne durch den

auf der Abbildung ersichtlichen Knoten angeschlungen werden.

Das Anreihen mit runden Pikots (Abb. 518). — Die Fadenlängen werden mit starken Stecknadeln, einen halben c/m. von einander entfernt, am Kissen befestigt, der Einlagfaden auf der linken Seite an einen Kopfstift angeknüpft und mit der

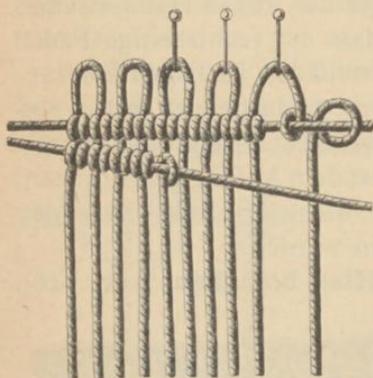


ABB. 518.

DAS ANREIHEN MIT RUNDEN PIKOTS.

rechten Hand stramm und wagrecht gehalten. Die linke Hand führt die Knoten zur Schnur aus, indem sie jedes Ende der gesteckten Fäden zweimal über den Einlagfaden von unten nach oben, über denselben und zwischen beide Fäden durchschlingt und es nach links ziehend den Knoten zuschürzt. Die zweite Knotenschnur ist gleich der ersten auszuführen und der Einlagfaden möglichst nahe an die erste Schnur zu halten, damit zwischen den Knotenschnüren die von oben herabgehenden Fäden nicht sichtbar bleiben.

bleiben.

Das Anreihen mit Fransen nach oben (Abb. 519). — Nach

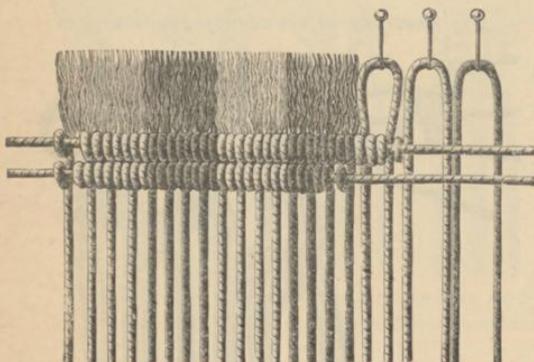


ABB. 519.

DAS ANREIHEN MIT FRANSEN NACH OBEN.

Vollendung des Pikotenschlages, Abb. 518, werden die Schlingen durchgeschnitten und die Fäden aufgedreht, wodurch ein pelucheartiger Kopfrand entsteht.

Pikotenschlag mit Doppelfäden (Abb. 520). — Zwei Fadensträhne werden knapp über ein-

ander mit Stecknadeln befestigt, über den inneren wird mit dem äusseren Faden ein flacher Doppelknoten, Abb. 515 b

und *c*, ausgeführt; die Enden werden dann über einen Einlagfaden zur Knotenschnur geschürzt.

Pikotanschlag mit zwei flachen Doppelknoten (Abb. 521, 522). — In Abb. 521 ist mit *a* der Beginn, und mit *b* sind die vollendeten Doppelknoten, dargestellt, während in Abb. 522 zwei vollendete Pikots an einem Einlagfaden angereiht ersichtlich sind.

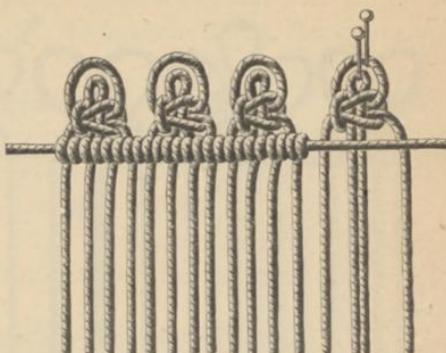


Abb. 520. PIKOTANSCHLAG MIT DOPPELFÄDEN.

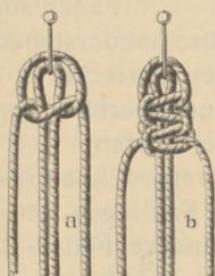


Abb. 521.

PIKOTANSCHLAG MIT ZWEI FLACHEN DOPPELKNOTEN.

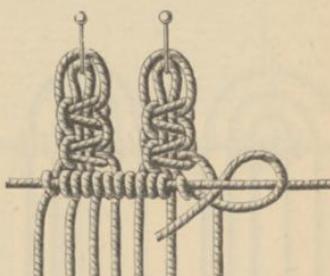


Abb. 522.

Bogenanschlag mit Schlingknoten (Abb. 523). — Die für die Bogen bestimmten Fäden sind bedeutend länger zu richten als die unter demselben einzuknüpfenden. Die Schlingen sind

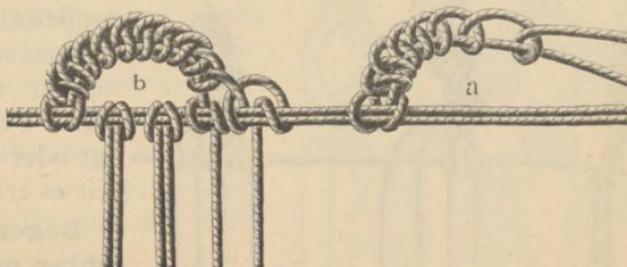


Abb. 523. BOGENANSCHLAG.

nach aufwärts gedreht; mit dem links liegenden Faden werden über den rechtsliegenden 12 einfache Schlingen, *a*, ausgeführt;

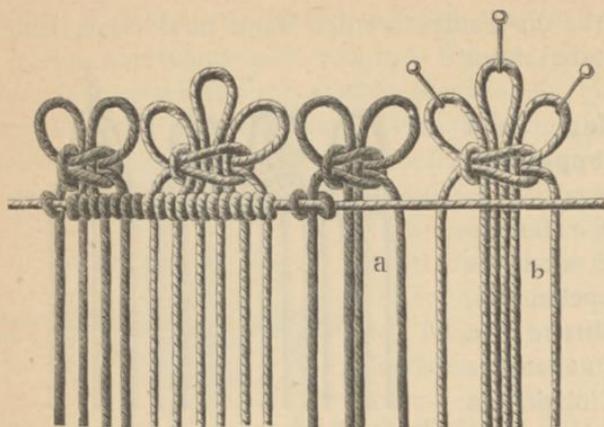


Abb. 524. SCHLINGENANSCHLAG.

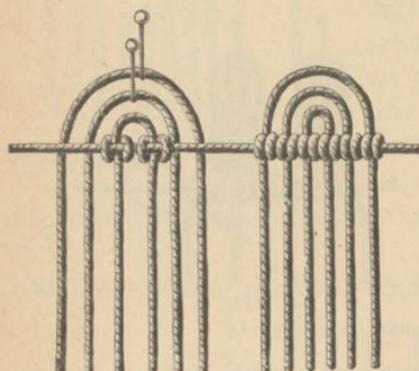


Abb. 525. BOGENANSCHLAG MIT EINFACHEM FADEN.

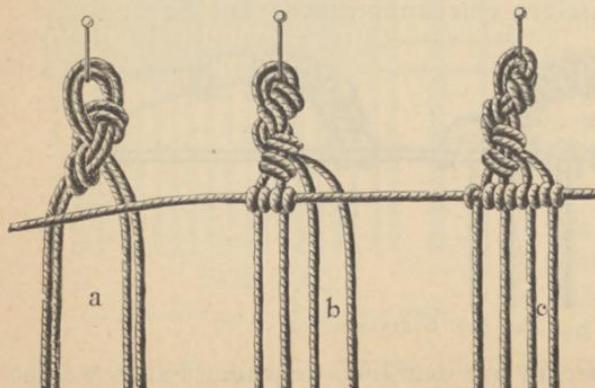


Abb. 526. ANSCHLAG MIT RIPPENPICKOTS.

dann werden zwei Doppelfäden unter dem Bogen angeschlungen und zuletzt noch die zwei Fäden aus diesem überden Einlagfaden *b* geschürzt.

Schlingenansschlag (Abb. 524). — Zwei Fadenlängen

werden auseinanderstehend an das Kissen gesteckt, *a*, und durch einen flachen Doppelpunkt verbunden.

Dann werden, knapp daran, 3 andere Schlingen gesteckt, deren 4 innere Fäden durch einen Bindeknoten, *b*, gehalten werden. Die Fadensträhne über einen Einlagfaden geschürzt, ergeben ebenfalls ent-

weder eine einfache oder eine doppelte Knotenschnur, wie man sie zu machen eben beabsichtigt oder die Arbeit es erfordert.

Bogenansschlag mit einfachem Faden (Abb. 525). — Die Fäden wer-

den einzeln angeknüpft; zuerst der mittlere, dann der zweite rechts und links von demselben, schliesslich der dritte. Solche Schlingen können auch an den Längsseiten von Borden angebracht werden.

Anschlag mit Rippenpikots (Abb. 526). — Mit einem Doppelfaden sind nach *a* zwei Knotenrippen zu machen, welche dann wie die vorhergehenden Schlingen durch Schnurknoten an den Einlagfaden befestigt werden.

Bordenansschlag (Abb. 527). — Dieser besteht aus einem breiten Rippenband. Der Einlagfaden, über welchen die Rippen ausgeführt werden, bildet an einer Seite, und zwar an der später nach unten gekehrten, Oesen, welche mit Stecknadeln gehalten werden. In die so erhaltenen Oesen werden, wenn die Borden vollendet sind, die Fadenbüschel eingehängt. Solche Borden eignen sich auch zum Einknüpfen mehrerer Farben.

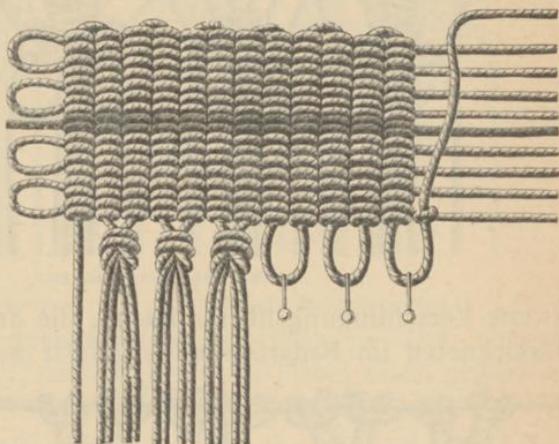


ABB. 527. BORDENANSCHLAG.

Doppelknoten mit Halbknoten (Abb. 528). Jene Doppelknoten, welchen sich eine dritte, halbe Verschlingung anreihet, nennt man gewöhnlich « Doppelknoten mit Halbknoten. »

Bindeknoten (Abb. 529). « Bindeknoten » nennt man Doppelknoten, wenn sie

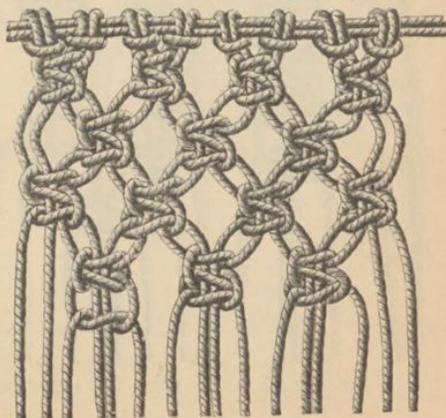


ABB. 528. DOPPELKNOTEN MIT HALBKNOTEN.

über mehr als zwei Einlagfäden ausgeführt sind. In der Abbildung zeigt die erste linksseitige Figur die erste Verschlingung zweier Knüpfäden über 4 Einlagfäden, die zweite Figur die

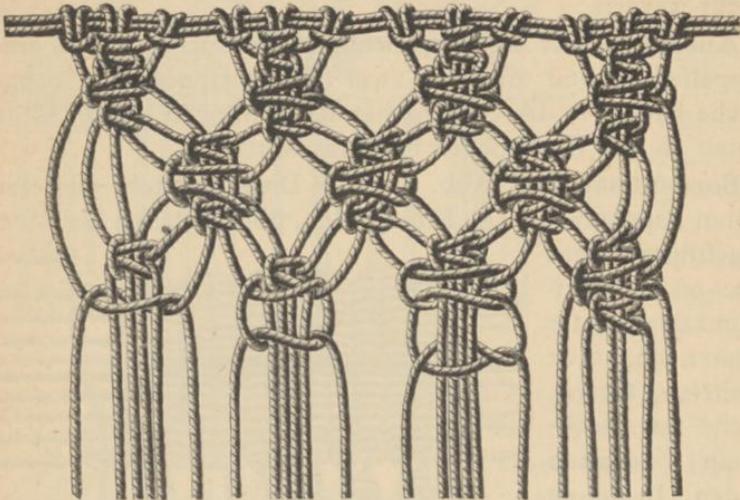


Abb. 529. BINDEKNOTEN.

zweite Verschlingung über 4 Fäden, die dritte Figur, wie die Bindeknoten im Bedarfsfalle fortgesetzt werden können, und die vierte, letzte Figur das Abschliessen des Bindeknotens durch einen flachen Doppelknoten.

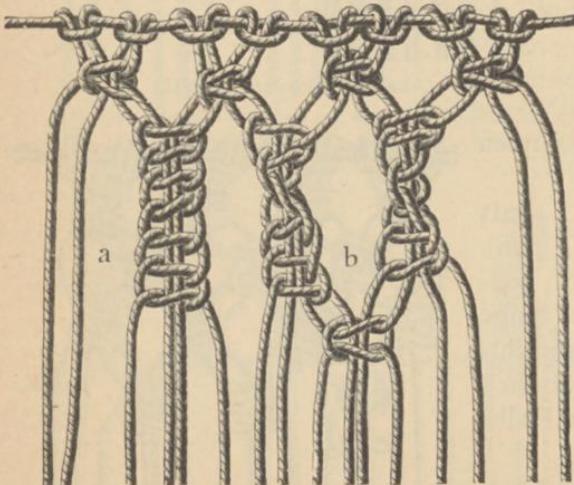


Abb. 530. FLECHT- ODER WELLENKNOTEN.

Der gewundene Flechtknoten, *b*, auch Wellenknoten oder Kraus-

Flecht- oder Wellenknoten (Abb. 530). — Flechtknoten entstehen durch stete Wiederholung der ersten Verschlingung des flachen Doppelknotens, *a*. Der

knoten genannt, entsteht durch das Drehen der Fäden von links nach rechts, nach Fertigstellung der einfachen Flechtknoten.

Die wellenartigen Drehungen der Knoten sind dann mit einem flachen Doppelknoten zu verbinden.

Einfacher Andreasknoten (Abb. 531). — Zwei einfache Verschlingungen, *a*, nach welchen die Fäden rasch verdreht und fest zugezogen werden, ergeben den einfachen Andreasknoten.

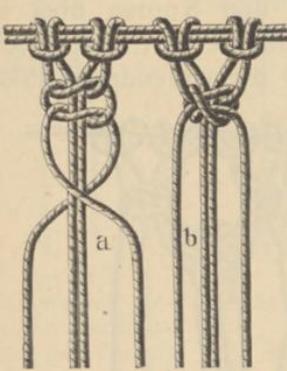


ABB. 531.

EINFACHER ANDREASKNOTEN.

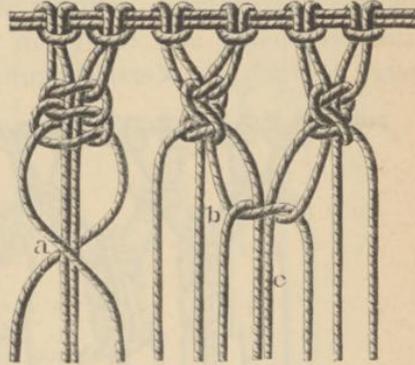


ABB. 532.

DOPPELTER ANDREASKNOTEN.

Doppelter Andreasknoten (Abb. 532). — Drei einfache Verschlingungen, *a*, nach welchen die Fäden rasch gewechselt werden, bilden den doppelten Andreasknoten, *b*.

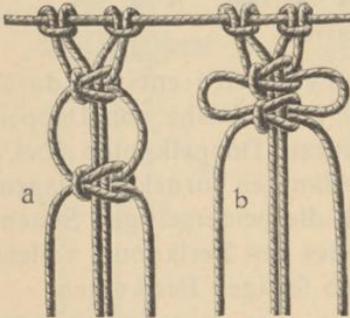


ABB. 533.

SCHLINGENPIKOTS.

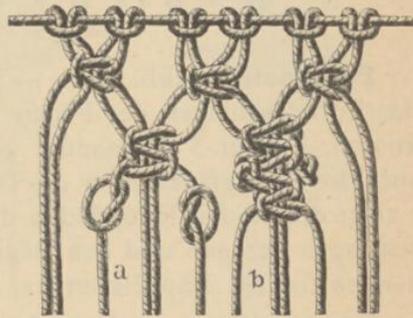


ABB. 534.

KNOTENPIKOTS.

Für die folgenden Knoten werden die Fäden wie beim flachen Doppelknoten zusammengefasst, *c*.

Schlingenpikots (Abb. 533). — Diese entstehen entlang der Knotenreihen, indem man den folgenden Knoten so weit

vom vorhergehenden entfernt, dass die Zwischenschlinge ein Pikot bilden kann; *a* stellt ein noch offenes Schlingepikot, *b* ein zugeschürztes dar.

Knotenpikots (Abb. 534). — Sie werden gebildet, indem nach einem oder mehreren flachen Doppelknoten in den nach aussen liegenden Fäden Knoten geschürzt werden, welche an die vorhergehenden ganz knapp anschliessen müssen. Um dies pünktlich auszuführen, schlingt man den Knoten über eine starke Stecknadel und führt ihn so an die bestimmte Stelle; *a* zeigt deutlich die Verschlingung, *b* die vollendeten Pikots.

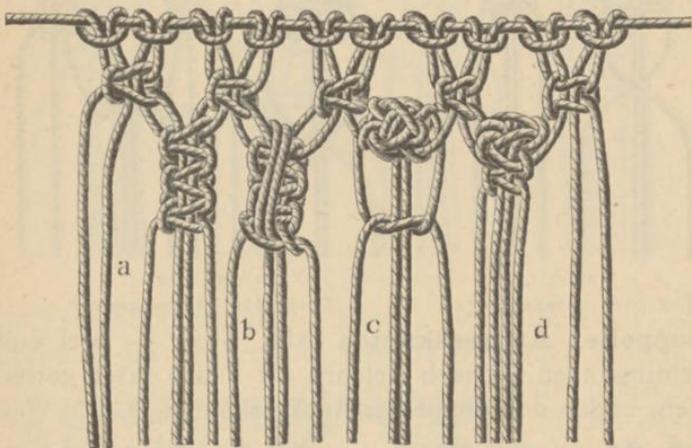


ABB. 535. PERLKNOTEN.

Perlknoten (Abb. 535). — Der Perlknoten entsteht durch das Zurückschlagen der Fäden nach einer Reihe von Doppelknoten, *a* zeigt 3 aneinander geschürzte Doppelknoten; bei *b* sind die Einlagfäden über die Doppelknoten zurückgeschlagen, *c* zeigt die beiden Knüpfäden durch die beiderseitigen Seitenschlingen gezogen und den Beginn des den Perlknoten vollendenden flachen Doppelknotens, *d* den fertigen Perlknoten.

Knotenrippen nach rechts und nach links (Abb. 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543). — Nachdem man eine genügende Anzahl Fadensträhne angereicht, werden über den linksliegenden Faden mit dem rechtsliegenden zwei Languettenbogen geschürzt, Abb. 536.

Hierauf werden die Fäden an einem Einlagfaden festge-

knüpft, so dass jeder Faden einen doppelten Knoten bildet, Abb. 537.

Nach dieser geraden Knotenschnur beginnt man die Knotenrippe von links nach rechts und zwar nimmt man hiezu 4 Fäden.

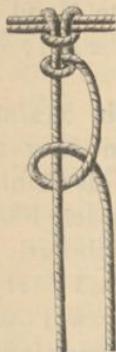


Abb. 536.

DAS ANREIHEN DER
SCHLINGEN UND SENK-
RECHTE SCHLINGKNOTEN.

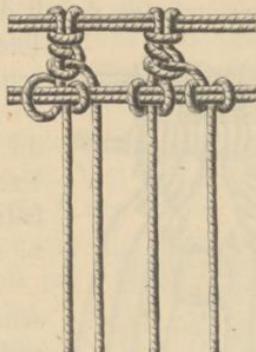


Abb. 537.

DAS BEFESTIGEN DER FÄDEN
AN DIE
AN DIE
EINLAGFÄDEN.

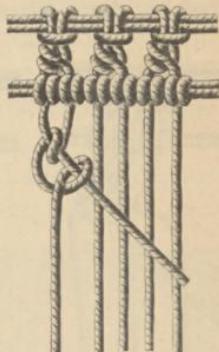


Abb. 538.

KNOTENRIPPE NACH RECHTS.
ERSTER KNOTEN,
OFFEN.

Der nach Abb. 538 und 539 aussen, links liegende Faden 1 wird von der rechten Hand in schräger Lage nach rechts und zwar als Einlagfaden, Knotenträger, über die anderen Fäden

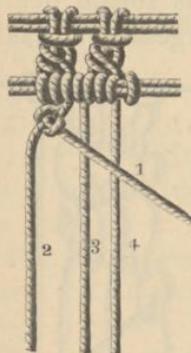


Abb. 539.

KNOTENRIPPE NACH RECHTS.
ERSTER KNOTEN,
GESCHLOSSEN.

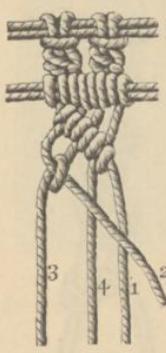


Abb. 540.

KNOTENRIPPE NACH RECHTS.
DIE FÄDEN 3, 4, 1, ÜBER
FADEN 2 GESCHÜRZT.

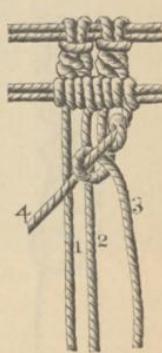


Abb. 541.

KNOTENRIPPE NACH LINKS.
BEGINN
DER ERSTEN KNOTENREIHE.

gehalten. Der Faden 2 wird zweimal von unten nach oben darüber geschürzt, und wie es Abb. 539 zeigt, fest zugezogen.

In Abb. 540 ist das weitere Ueberschlingen der Fäden 3 und 4, sowie der Beginn einer neuen Knotenrippe über Faden 2 mit den Fäden 3, 4, 1 ersichtlich.

Abb. 541 stellt den 4. Faden von rechts nach links gehalten dar; über diesen werden durch die rechte Hand die Fäden 3, 2, 1, geschürzt.

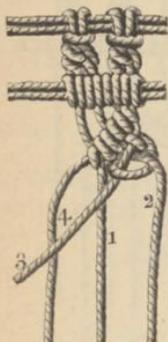


Abb. 542.

KNOTENRIPPE NACH
LINKS. BEGINN DER
ZWEITEN KNOTENREIHE.

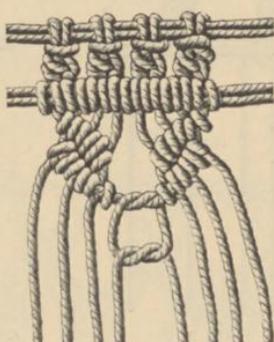


Abb. 543.

DAS VERBINDEN VON ZWEI
KNOTENRIPPEN.

Bei Abb. 542 sind die Knoten über den Faden 3, als Einlagfaden, mit den Fäden 2, 1, 4 geschürzt.

Abb. 543 veranschaulicht zwei vollendete Doppelrippen, deren Einlagfäden, durch einen einfachen zweifachen Knoten verbunden sind.

Einfache Kette (Abb. 544). — Die einfache Kette wird mit zwei einfachen Fäden ausgeführt und entsteht dadurch, dass sobald der Knoten geschürzt, das Ende



Abb. 544.

EINFACHE KETTE.

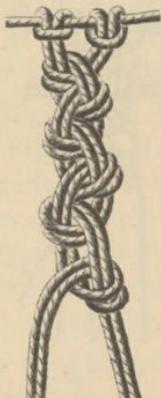


Abb. 545.

DOPPELTE KETTE.

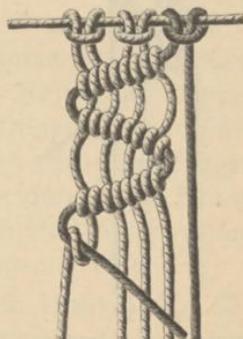


Abb. 546.

RIPPENBÖRTCHEN.

des Fadens stramm angezogen und wieder mit dem anderen Faden der Knoten darüber geschürzt wird.

Doppelte Kette (Abb. 545). — Die doppelte Kette erfordert dieselben Verschlingungen wie die einfache, nur wird sie mit doppeltem Faden ausgeführt.

Rippenbörtchen (Abb. 546). — Hier läuft derselbe Einlagfaden hin und zurück; die 4 senkrecht hängenden Fäden bilden nach rechts und links laufende Rippenschnürchen.

Um den hin- und zurückgehenden Faden von den anderen deutlich hervorzuheben, erscheint er in dunklerem Ton als die eigentlichen Knüpfäden.

Knüpffranse (Abb. 547, 548, 549). — Länge der einfachen Fadensträhne für N° 8 des Coton à tricoter D.M.C : 80 c/m.

1. Reihe — Anschlag laut Abb. 515, mit je : 1 Doppelfaden weiss, 1 roth, 1 blau und sofort.

2. Reihe — Eine einfache Knotenschnur über einen neu hinzugekommenen Einlagfaden, nach Abb. 519, 520 und 521.

3. Reihe — 3 Languetten- oder Schlingenknoten, Abb. 524, mit je 2 Fäden.

4. Reihe — gleich der 2.

5. Reihe — Knotenrippen nach rechts und links mit je 6 Fäden ausführen, wobei der 1. und 12. Faden zur Einlage dienen.

Die Verschlingung der Einlagfäden ist in Abb. 548 erklärt, der Faden der rechten Rippe wird nach links gespannt, mit dem

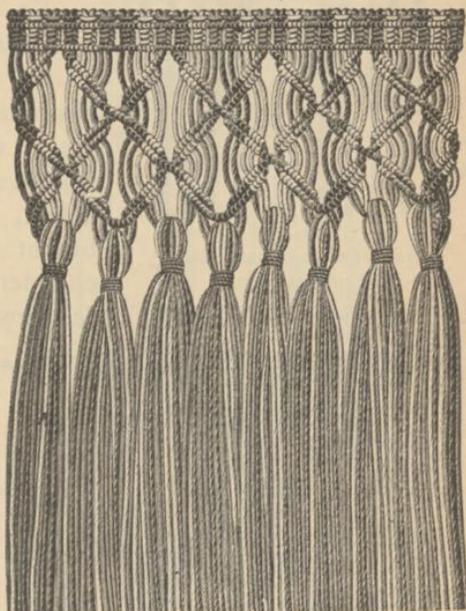


Abb. 547. KNÜPFFRANSE.

FADENSORTEN : Coton à tricoter D.M.C N° 8 bis 15,
Cordonnet 6 fils D.M.C N° 5 bis 25
oder, Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 70. (*)

FARBEN : Weiss, Bleu-Indigo 311 und
Rouge-Turc 321. (*)

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Faden der linken Rippe wird ein Doppelknoten darüber geschürzt. Die beiden Rippen sind möglichst nahe an einander zu bringen.

Hierauf werden die Rippen in entgegengesetzter Richtung gearbeitet und zwar bleibt von links der 2. Faden über die rechte Gruppe liegen, der 11. Faden hingegen von rechts über die linke Gruppe.

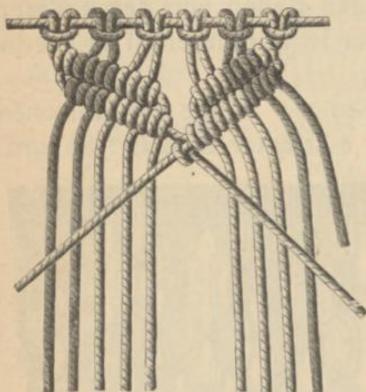


Abb. 548.

DAS VERBINDEN DER RIPPEN
IN Abb. 547.

Ueber diese beiden Fäden werden nun wieder nach beiden Seiten in entgegengesetzter Richtung die Knotenrippen gemacht.

Es werden 3 Reihen Doppelrippen geknüpft, dann je 3 Fäden von rechts und 3 von links zusammen leicht verschlungen, ein 15 c/m. langes und aus 8 Fäden bestehendes Bündel darüber gelegt, *a*, dann bis zur Rippe gebracht und mit Fäden in abstechender Farbe übernäht, *b*.

Die nächsten Bündel, welche zwischen zwei Knotenrippen

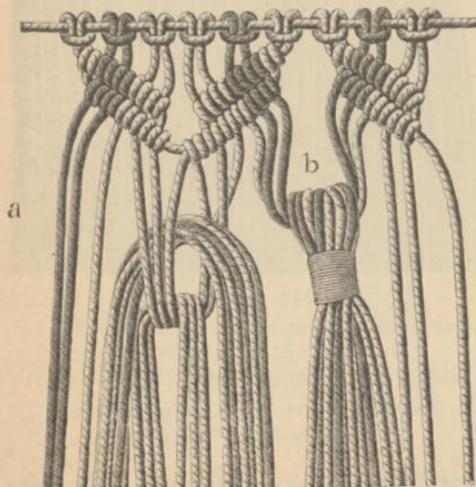


Abb. 549.

DAS EINHÄNGEN DER BÜSCHEL IN Abb. 547.

eingehängt werden, sind in gleicher Höhe wie die ersten zu binden, stoßen jedoch nicht hart an die Knotenschnüre an.

Einsatz oder Franse (Abb. 550, 551). — Länge der einfachen Fadensträhne, die Franse mit inbegriffen, für N° 8 des Coton à tricoter D.M.C.: 50 c/m.

1. Reihe — Anschlag laut Abb. 515.

2. Reihe — Eine doppelte Knotenschnur, laut

Abb. 518 oder 519, über doppelte Einlagfäden. Hierauf den

Faden 3 links über den Faden 2 schürzen; dann den Faden 4 über den Faden 2 = für die nächste Rippe die Fäden 2 und 3 über den Faden 1 schürzen. Dann von rechts nach links die Fäden 2 und 1 der rechtsseitigen Gruppe, dann noch einmal über den Faden 4 von rechts schürzen.

Die nächste Gruppe fängt zuerst an der Querrippe von links nach rechts an, hierauf wird die nächste Knotenschnur begonnen.

Wenn dieses Knüpfmuster als Borde oder Einsatz verwendet wird, so sind die Fadenenden wie bei Abb. 557 abzubinden.

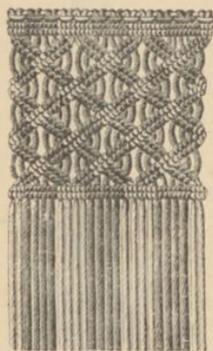


Abb. 550.

FADENSORTEN: Coton à tricoter D.M.C N° 6 bis 12,
Cordonnet 6 fils D.M.C
N° 1 bis 10 oder,
Fil à dentelle D.M.C
N° 25 bis 50. (*)

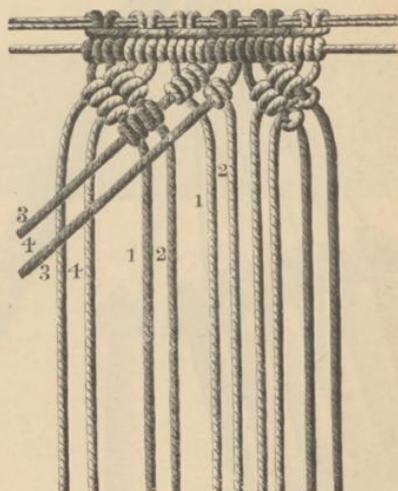


Abb. 551. KREUZUNG DER FÄDEN IN Abb. 550.

Guimpe mit Knüpfschiffchen gearbeitet (Abb. 552, 553, 554). — 8 Doppelfäden vorrichten. Hier ist die Länge des Fadens auf eine längere fortlaufende Borde zu berechnen.

Um das häufige Anknüpfen zu vermeiden, ferner auch um dem unbequemen Herabhängen langer Fäden auszuweichen, empfehlen wir die Benützung einer neuen Art Knüpfschiffchen, den Klöppeln wie solche zur Spitzenerzeugung verwendet werden, sehr ähnlich.

Wird also ein längeres Fadenmass gebraucht, so kann der Faden auf dem Knüpfschiffchen — welches auf jede Nähmaschine gesteckt werden kann da es hohl gebohrt ist — aufgewunden

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

werden. Der Faden wird mit dem bei der Klöppelarbeit üblichen Knoten befestigt. (Siehe Kapitel: Verschiedene Spitzenarten).

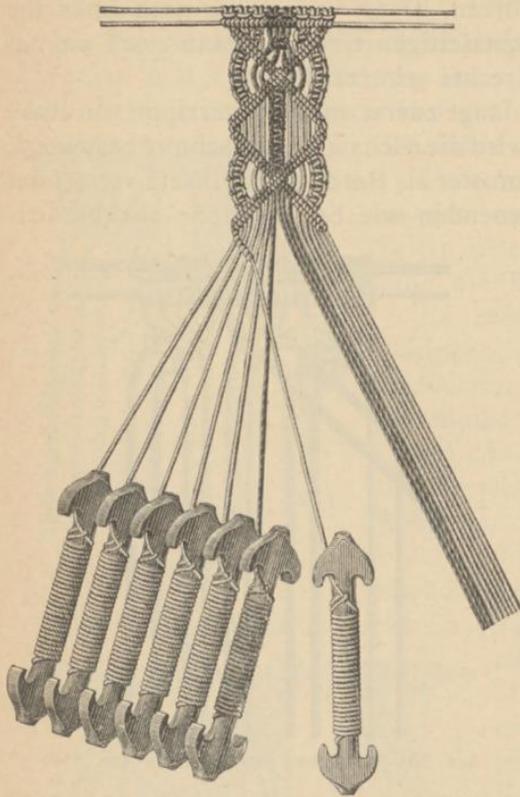


ABB. 552. GUIMPE MIT KNÜPFSCHIFFCHEN GEARBEITET.

FADENSORTEN: Coton à tricoter D.M.C N° 6 bis 16,
Cordonnet 6 fils D.M.C N° 1 bis 10,
Fil à pointer D.M.C N° 10 bis 30, oder
Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50. (*)

FARBEN: Bleu-Indigo 311 und Brun-Marron 406. (*)

Anschlag wie in Abb. 515 dem eine einfache Knotenschnur folgt.

Mit je 4 Fäden einen flachen Doppelknoten, je 2 Fäden bleiben rechts und links frei.

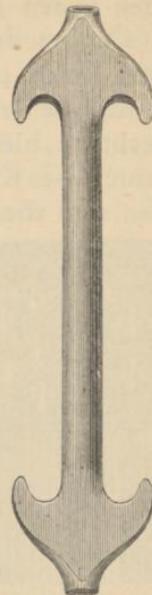


ABB. 553. KNÜPFSCHIFFCHEN.
Originalgrösse.

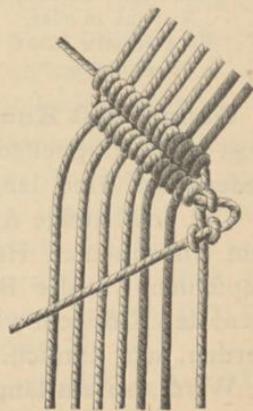


ABB. 554. DAS WENDEN DER
RIPPENGRUPPEN IN ABB. 552.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichnis der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Den 15., 14., 13., 12., 11., 10. und 9. über den 16. Faden rechts schürzen. Dieselben Fäden noch einmal über den 15. Faden schürzen.

Links dieselbe Rippe mit dem 8., 7., 6., 5., 4., 3., 2. und 1. Faden ausführen.

Nach den braunen Fäden noch die von rechts kommenden 2 blauen Fäden knüpfen.



ABB. 555. GEKNÜPFTE QUERBORDE.

Dann zu beiden Seiten über je 2 blaue Fäden, 4 flache Doppelknoten, Abb. 515, d, hierauf die Rippe laut Abb. 554 bis zum äussersten Faden fortsetzen.

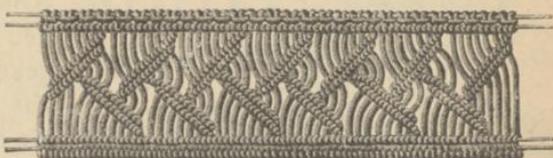


ABB. 556. GEKNÜPFTE QUERBORDE.

FADENSORTEN: Coton à tricoter D.M.C N° 6 bis 10,
Fil à pointer D.M.C N° 10 bis 30,
oder Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50. (*)

FARBEN: Für Abb. 555 Bleu-Lapis 342 und für
Abb. 556 Rouge-Turc 321. (*)

In der Mitte ergeben nun die braunen Fäden 6 flache Doppelknoten, worauf die Rippengruppen wieder nach einwärts, Abb. 554, gewendet werden.

Geknüpfte Querborden (Abb. 555, 556, 557, 558). — Länge der einfachen Fäden für N° 6 des Coton à tricoter D.M.C: 50 c/m.

Beide Borden werden mit dem gewöhnlichen Anschlag und mit einer Knotenschnur, nach der vorher bestimmten Länge begonnen.

Abb. 555 erfordert nach rechts und nach links eine dreifache Rippengruppe mit je 4 Fäden ausgeführt. Diese Gruppen sind durch eine Knotenschnur abge-

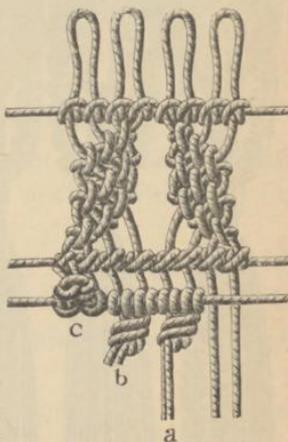


ABB. 557.

DAS ABKNÜPFEN DER FÄDEN
IN ABB. 555 UND 556.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichnis der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

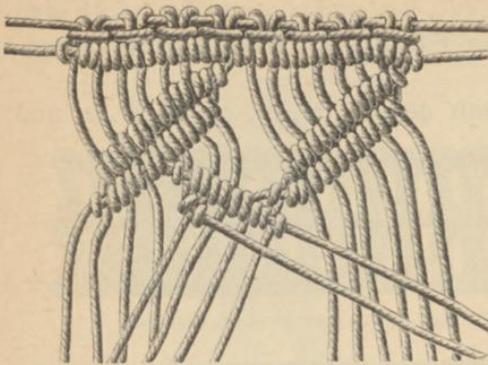


Abb. 558.

DAS Versetzen der Rippengruppen in Abb. 556.

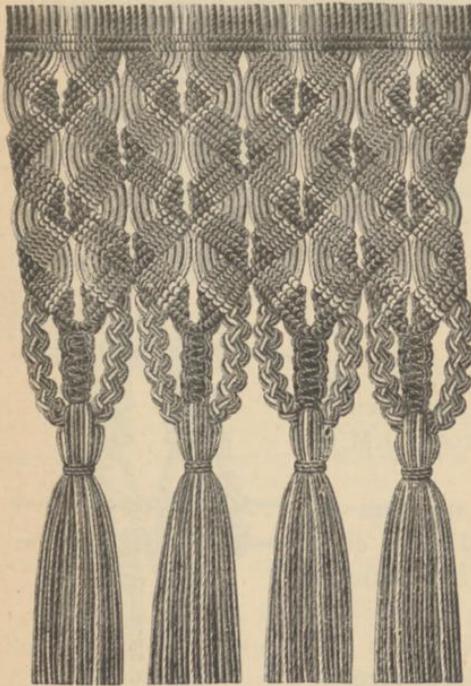


Abb. 559. BREITE KNÜPFFRANSE.

FADENSORTEN: Cordonnet 6 fils D.M.C
N° 3 bis 25, oder Fil à pointer D.M.C N° 10 bis 30.

FARBEN: Brun-Cuir 431 und 432,
Bleu-Indigo 311.

schlossen, nach welcher die dreifache Rippen-
gruppe entgegelaufend
wiederholt wird.

Eine 3. Knotenschnur
schliesst das Muster ab.

Hierauf wird ein neuer
Einlagfaden angelegt,
die Arbeit nach der
Kehrseite gewendet, eine
Knotenschnur über den
neu angelegten Faden
geknüpft, ein Knoten
aus je 2 Fäden dicht an
die Schnur gebracht, *a*,
die Enden kurz abge-
schnitten, *b*, und der
Knoten nach aufwärts
gedrückt, *c*.

Abb. 557 erfordert 8
Fäden für eine Rippen-
gruppe. Es werden zu-
erst alle Gruppen von
rechts nach links aus-
geführt; dann von links
nach rechts zählend,
werden die Gruppen
von links nach rechts
über den 5. Faden aus-
geführt.

Der Abschluss ist
gleich jenem in Abb.
555 herzustellen.

Breite Knüpffranse
(Abb. 559, 560). — Länge
der einfachen Fäden für
N° 5 des Cordonnet 6
fils D.M.C: 120 c/m.

Anschlag laut Abb. 519 mit 4 blauen Doppelfäden, 3 dunkelbraunen einfachen Fäden, 1 hellbraunen Doppelfaden, 3 dunkelbraunen einfachen Fäden, 4 blauen Doppelfäden u. s. w.

Ueber jeden der 4 blauen Fäden ist je eine Rippe von den 3 braunen Fäden zu knüpfen; bei der 2. Rippe ist der 4. der 4 blauen Fäden, bei der 3. Rippe der 3. blaue Faden, bei der 4. Rippe der 2. blaue Faden noch mitzuschürzen.

In Abb. 560 ist das stete Vermehren der Knoten deutlich dargestellt.

Wenn die gleiche Gruppe von rechts nach links vollendet ist, so wird sie mit der ersten verbunden; dann werden die gleichen Gruppen in entgegengesetzter Richtung wieder über die blauen Fäden ausgeführt, so dass, in dem nach unten sich bildenden Würfel, die braunen Fäden wieder flach liegen.

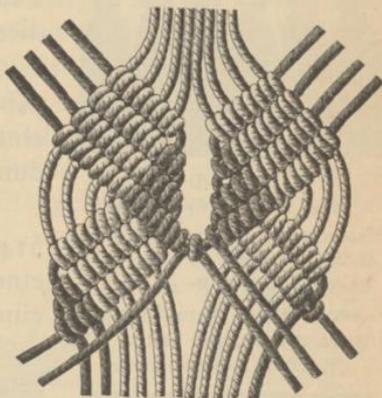


Abb. 560.

DER WECHSEL DER FÄDEN IN Abb. 559.

Nach dem 5. Rippenwechsel wird von je 3 braunen Fäden eine doppelte Kette mit 12 Knoten und von 8 blauen Fäden eine Kette von 6 flachen Doppelknoten gemacht.

Zum Schluss werden alle Fäden einer Gruppe zu einem Bündel vereint, mit Ueberhangfäden noch bereichert und hierauf abgenäht.

Einfärbige Knüpffranse (Abb. 561). — Länge der einfachen Fäden für N° 3 des Cordonnet 6 fils D.M.C: 75 c/m.

1. Reihe — Anschlag laut Abb. 526, hierauf eine doppelte Knotenschnur.
2. Reihe — Gewundene Flechtknoten mit 4 einfachen Verschlingungen der Knüpfäden, Abb. 530.
3. Reihe — Eine doppelte Knotenschnur.
4. Reihe — Nach rechts und links eine zweifache Rippengruppe mit je 6 Fäden.
5. Reihe — Nach beiden Seiten mit je 2 Fäden eine ein-

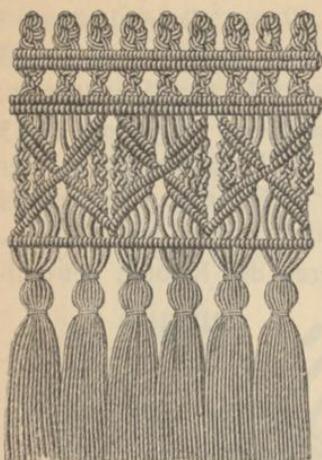


Abb. 561.

EINFÄRBIGE KNÜPF-FRANSE.

FADENSORTEN: Cordonnet 6 fils D.M.C N° 3 bis 15 oder, Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50.

FARBEN: Weiss, Naturfarbe oder irgend eine andere helle Farbe der D.M.C Farbenkarte.

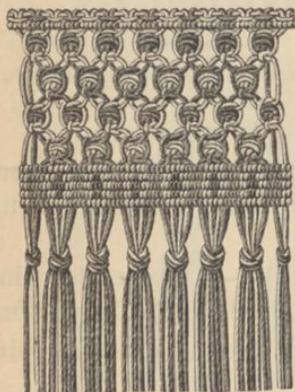


Abb. 562.

FRANSE MIT MOSAIKBÄNDCHEN.

FADENSORTEN: Cordonnet 6 fils D.M.C N° 8 bis 30 oder Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50.

FARBEN: Brun-Acajou 401, Rouge-Cardinal 347 und Naturfarbe.

fache Kette; die innere Kette zählt 4 Verschlingungen, die äussere 7.

6. Reihe — Dieselben Rippengruppen wie in der 4. Reihe, jedoch in entgegengesetzter Richtung und dann mit einer geraden Knotenschnur abschliessen.

Für die Quästchen werden je 6 Fäden genommen, dann Büschel in dieselben eingehängt und abgenäht.

Franse mit Mosaikbändchen (Abb. 562, 563, 564). — Länge des einfachen Fadens für N° 8 des Cordonnet 6 fils D.M.C : 75 c/m.

1. Reihe — Anschlag laut Abb. 514, mit einem naturfarbenen und einem braunen Doppelfaden, dem eine einfache Knotenrippe folgt.

2., 3., 4. und 5. Reihe — Versetzte Knüpfknoten wie solche Abb.

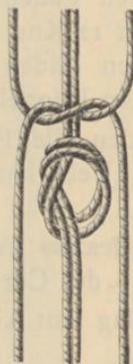


Abb. 563.

OFFENER KNÜPFKNOTEN
ZU Abb. 562.



Abb. 564.

GESCHLOSSENER KNÜPF-
KNOTEN ZU Abb. 562.

563 und 564 darstellen.

Die Farben in der 2. und 4. Reihe erscheinen versetzt, so dass

in der 3. und 5. Reihe der dunkle Faden die Einfassung des Knotens ergibt.

6. Reihe — Ueber einen neuen Einlagfaden eine Knotenschnur.

7. Reihe — Wieder einen Einlagfaden anlegen, und zwischen je 2 hellen Knoten einen rothen Faden einhängen; die Schlinge mit welcher der Faden angeschürzt wird, ist als Knoten zu rechnen.

8. Reihe — Einen 3. Einlagfaden anlegen und mit jedem Faden, auch mit den einzelnen rothen, einen ganzen Knoten schürzen.

9. Reihe — Einen 4. Einlagfaden anlegen; mit je einem rothen Faden nur einen halben Knoten schürzen.

10. Reihe — Einen 5. Einlagfaden anlegen und eine Knotenschnur gleich jener der 6. Reihe ausführen. Die rothen Fäden werden nach der Kehrseite gebracht und übergangen.

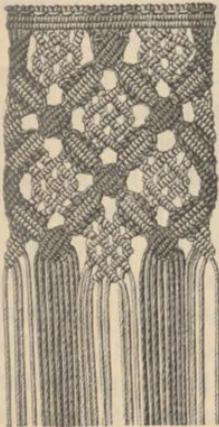


Abb. 565.
GRUNDMUSTER.

FADENSORTEN: Cordonnet 6 fils D.M.C N° 15,
Fil à pointer D.M.C
N° 10 bis 30 oder, Fil
à dentelle D.M.C N° 25
bis 50. (*)

FARBEN: Naturfarbe und
Bleu-Indigo 312. (*)

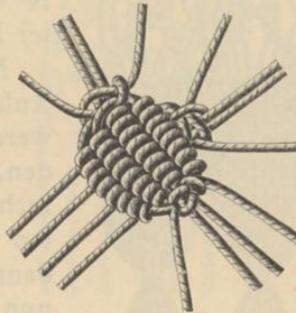


Abb. 566.
MUSCHELRIPPE ZU
Abb. 565.

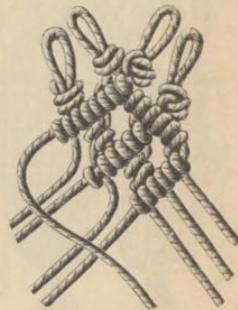


Abb. 567.
DER WECHSEL DER FÄDEN
IN Abb. 565.

Die Fäden werden zu je 6, ungefähr 15 m/m. unter der letzten Knotenschnur, einfach verknüpft.

Grundmuster (Abb. 565, 566, 567). Die Fäden sind in einer, der anzufertigenden Arbeit entsprechenden Länge, auf Knüpf-schiffchen aufzuwinden.

Anschlag laut Abb. 514 mit je 4 blauen

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

und 4 hellen Doppelfäden; dem folgt eine doppelte Knotenschnur.

In der Mitte mit 8 blauen Fäden beginnend 2 flache Doppelknoten; über die 4 blauen Fäden von rechts mit den 4 blauen Fäden von links eine vierfache Muschelrippe, Abb. 566, die nach allen Seiten durch einen flachen Doppelknoten begrenzt wird.

Die Entstehung der hellen, gegitterten Figur ist in Abb. 567 erklärt.

Die von dieser Figur auslaufenden Fäden ergeben die zweite gestreifte Muschelrippe, nach deren Vollendung sich sämtliche blaue Fäden wieder vereinen.

Franse mit verkehrtem Grundmuster (Abb. 568, 569,

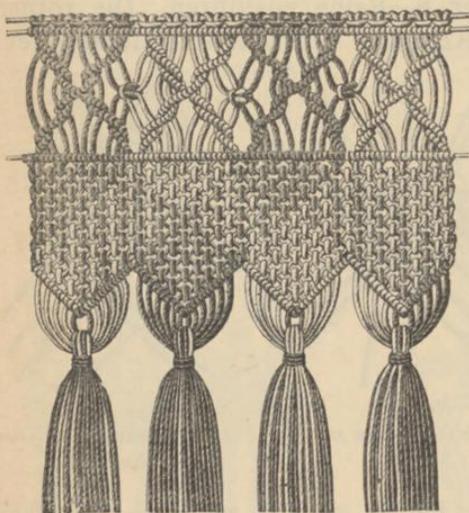


Abb. 568.

FRANSE MIT VERKEHRTEM GRUNDMUSTER.

FADENSORTEN: Coton à tricoter D.M.C N° 8 bis 16,

Cordonnet 6 fils D.M.C N° 5 bis 20,

oder Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50. (*)

FARBEN: Weiss, Bleu-Indigo 311 und 312. (*)

zu bilden, nur mit dem Unterschied, dass beim 3. Fadenwechsel 5 Doppelknoten, Abb. 569, zusammen kommen.

570, 571). — Länge des einfachen Fadens für N° 8 des Coton à tricoter D.M.C: 80 c/m.

Nach dem bekannten Anfang laut Abb. 514, werden über den 1. Faden, von links nach rechts, die beiden nächsten Fäden geschürzt; dann werden über den nun unten als 1. liegenden Faden die 3 nächsten Fäden geschürzt. Die beiden äussersten Fäden bleiben hängen.

Ueber den 3. werden wieder 2 Doppelknoten geschürzt.

Von rechts nach links ist die gleiche Gruppe

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Zwischen den Rippengruppen bilden je 2 helle und 2 dunkle Fäden einen flachen Doppelknoten.

Ist die 2. Knotenschnur vollendet, so wendet man die Arbeit, um sie auf der Kehrseite fortzusetzen.

Es werden gewöhnliche Doppelknoten, Abb. 570, in einer Reihe nach rechts, in der folgenden nach links geschürzt.

Nach 10 ganzen Reihen vermindert man die Knoten nach rechts und links, damit sie in eine Zacke auslaufen, welche durch eine einfache Rippe abgegrenzt wird. Die Endfäden werden dann zu Fransbüschel vereint.

Wenn die Arbeit vollendet ist, so wird sie wieder nach der Rechtseite gewendet, wo der Knoten die in Abb. 571 ersichtliche Gestalt angenommen hat.

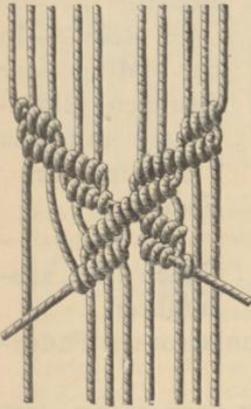


Abb. 569.
SCHLANGENRIPPE ZU
Abb. 568.

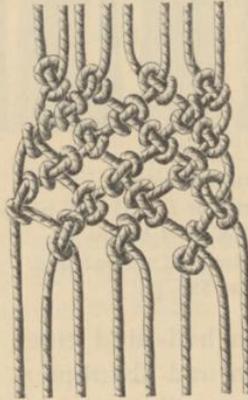


Abb. 570.
DAS KNÜPFEN DER FÄDEN
AUF DER KEHRSEITE IN
Abb. 568.

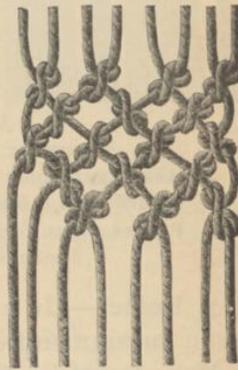


Abb. 571.
GESTALT DER KNOTEN AUF
DER RECHTSEITE IN
Abb. 568.

Franse mit Schnurquästchen (Abb. 572). — Länge des einfachen Fadens für N° 16 des Coton à broder D.M.C: 65 c/m.

Anschlag laut Abb. 514, jedoch, verkehrt, mit: * 1 zweifachen Doppelfaden der Farbe 358, 3 zweifachen Doppelfäden der Naturfarbe, 1 zweifachen Doppelfaden der Farbe 358, 1 zweifachen Doppelfaden der Farbe 321, 3 zweifachen Doppelfäden der Naturfarbe, 1 zweifachen Doppelfaden der Farbe 321. Von * die Reihenfolge wiederholen.

1. Reihe — Mit je 4 Fäden 6 Kettenknoten.

2. Reihe — Eine einfache Knotenschnur.

3. Reihe — Bindeknoten, Abb. 529, über 4 hell- und 4

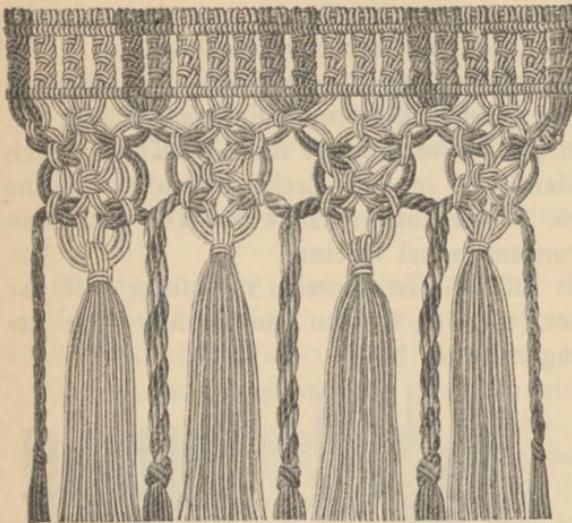


Abb. 572.

FRANSE MIT SCHNURQUÄSTCHEN.

FADENSORTEN: Coton à tricoter D.M.C N° 6 oder,
Cordonnet 6 fils D.M.C N° 3 bis 20. (*)

FARBEN: Naturfarbe, Rouge-Turc 321 und
Rouge-Grenat 358. (*)

dunkelrothe Fäden, und flache Doppelknoten über 4 naturfarbene Fäden.

4. Reihe — Bindeknoten über 4 naturfarbene Fäden mit 4 rothen und 2 naturfarbenen Fäden.

5. Reihe — In der Mitte der Gruppen Bindeknoten mit den naturfarbenen Fäden.

6. Reihe — Gleich der 4. auszuführen.

7. Reihe — Je einen hell- und einen dunkelrothen Fadensträhn zusammendrehen und abknüpfen.

Man dreht die Fadensträhne gleichzeitig nach rechts, legt während des Drehens den linksseitigen Strähn über den rechtsseitigen und setzt das doppelte Drehen fort bis die Strähne einer stark drellirten Schnur gleichen.

Aus den naturfarbenen Strähnen sind Quastenbüschel mit reichem Ueberhangsträhn zu bilden.

Borde mit Muschelknoten (Abb. 573, 574, 575, 576). — Die Fäden auf Knüpfschiffchen winden.

Anschlag laut Abb. 519 mit 1 Doppelfaden der Farbe 471, 6 Doppelfäden der Farbe 450, 2 Doppelfäden der Farbe 471, 6 Doppelfäden der Farbe 450, 1 Doppelfaden der Farbe 471,

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

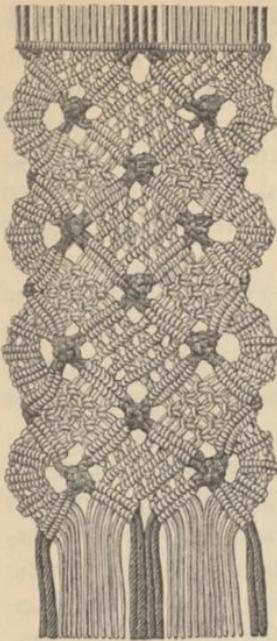


Abb. 573.

BORDE MIT MUSCHELKNOTEN.

FADENSORTEN: Cordonnet
6 fils D.M.C N° 5 bis 20,
Fil à pointer D.M.C N° 10
bis 30 oder Fil à dentelle
D.M.C N° 25 bis 50. (*)

FARBEN: Vert-Mousse 471
und Rouge-Cornouille 450. (*)

Von links nach rechts einen Doppelknoten über den 1. Faden mit dem 2.

Von rechts nach links je einen Doppelknoten über den 4. hellen Faden mit dem 3., 2. und 1. Faden.

Wieder von links nach rechts und über den 5. Faden einen Doppelknoten mit dem 6. Faden und einen Doppelknoten mit dem 3. Faden über den 2.

Von rechts nach links: 5 Doppelknoten über den 8. Faden.

Von links nach rechts: Je einen Doppelknoten über den 10., über den 5. und über den 1. Faden.

Von rechts nach links: 7 Doppelknoten über den 12. Faden.

Von links nach rechts wieder 3 einzelne Knoten.

Hierauf eine von beiden Seiten zusammenlaufende, doppelte Knotenrippe mit 6 grünen Fäden über die beiden rothen Fäden.

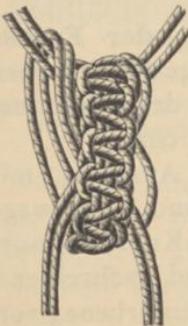


Abb. 574. ANGEFANGENER MUSCHELKNOTEN.



Abb. 575.

GESCHLOSSENER MUSCHELKNOTEN.

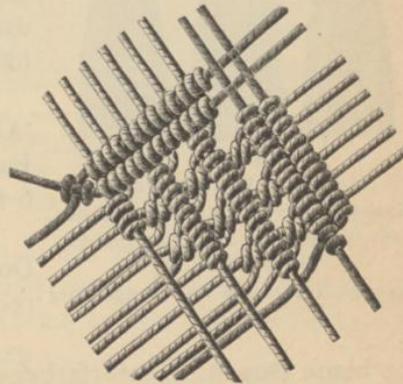


Abb. 576.

WECHSEL DER FÄDEN IN Abb. 573.

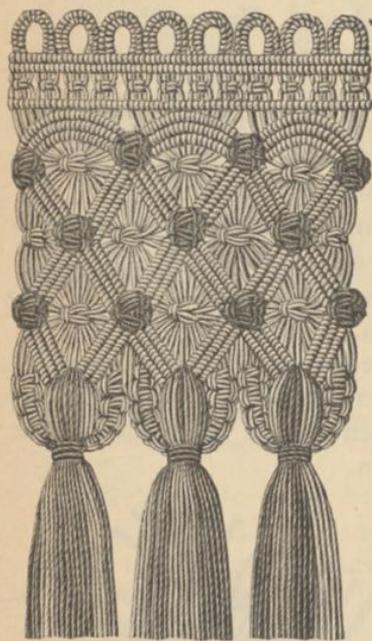
(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichnis der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

In der Mitte dann mit 4 rothen Fäden einen Muschelknoten wie derselbe in den Abb. 574 und 575 dargestellt ist.

An der Seite der Rippenbändchen und zwischen jedem 2 einzelne Kettenknoten.

Unter den äusseren Muschelknoten entsteht ein schräges Feld aus 9 flachen Doppelknoten, während unter der mittleren Muschel die in Abb. 576 erklärten, gekreuzten Knotenrippen fortlaufen.

Franse mit Muschelknoten (Abb. 577). — Länge des einfachen Fadens für N° 12 des Coton à tricoter D.M.C : 90 c/m.



Die Fadensträhne sind doppelt zu nehmen.

Anschlag laut Abb. 523. Die Ausführung dieses einfachen und doch so glänzende Wirkung erzielenden Musters ist durch die deutliche Darstellung und Anwendung der in den Abb. 536 bis 542, 574 und 575, sowie 535 a, gegebenen Erklärungen ermöglicht.

Die Fadensträhne welche die Büschel ergänzen sind unter dem Bindeknoten und zwischen den dreifachen Knotenrippen einzuhängen.

Breite Borde oder Franse (Abb. 581). — Länge des einfachen Fadens für N° 10 des Cordonnet 6 fils D.M.C : 170 c/m.

1. Reihe — Anschlag mit Doppelschlingen und einer wagrechten doppelten Knotenschnur.

Die Farben sind anzureihen :

* 4 blaue Bogen, 4 naturfarbene, 5 rothe, 4 naturfarbene ; von * wiederholen.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Abb. 577.

FRANSE MIT MUSCHELKNOTEN.

FADENSORTEN : Coton à tricoter D.M.C

N° 12 oder, Fil à pointer D.M.C

N° 10 bis 30. (*)

FARBEN : Naturfarbe und Rouge-Turc

321. (*)

2. Reihe — Von rechts nach links beginnend: Ein Rippenbändchen mit 2 Fäden und 7 Drehungen, Abb. 546 = mit den 12 nächsten Fäden: 3 flache Doppelknoten, unter diesen 3 Doppelknoten * 6 kleine Rippenbändchen mit sechsmaligem Fadenwechsel = nach dem 3. Wechsel das 2. Bändchen mit dem 3., das 4. mit dem 5. verbinden = je 2 Rippenbändchen mit einem flachen Doppelknoten abschliessen.

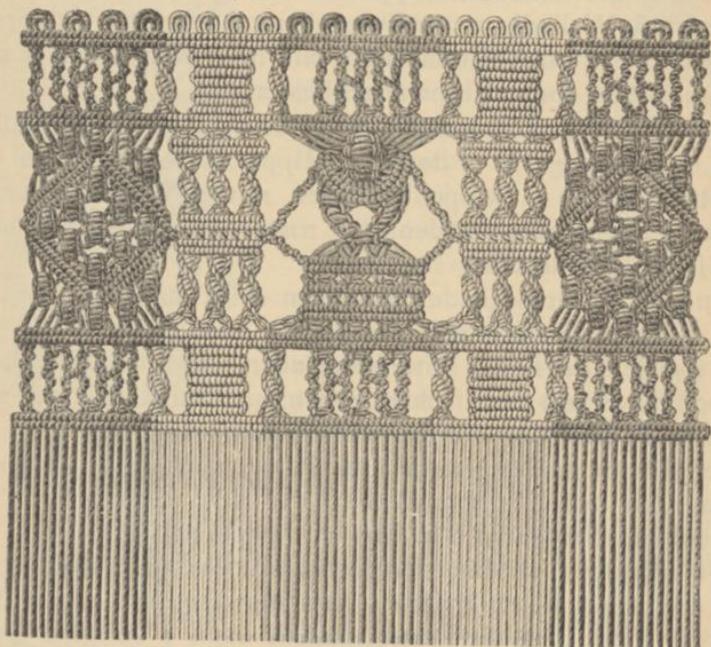


Abb. 578. BREITE BORDE ODER FRANSE.

FADENSORTEN: Cordonnet 6 fils D.M.C N° 10, Fil à pointer D.M.C N° 10 bis 30 oder Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50.

FARBEN: Naturfarbe, Rouge-Turc 321 und Bleu-Indigo 311. (*)

Ueber die ersten blauen Fäden einen Wellenknoten, Abb. 530, *b*, = über den 14. der naturfarbenen Fäden 7 Reihen Knotenrippen = über die beiden letzten rothen Fäden Wellenknoten, dann wieder von * beginnen.

Wieder 2 neue Einlagfäden anlegen und die wagrechte Knotenschnur ausführen.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

3. Reihe — Mit den blauen Fäden : 3 grosse Muschelknoten, Abb. 575, 1 dreifache Knotenrippe nach links und nach rechts = zwischen den Rippen 9 grosse Muschelknoten = 1 dreifache Knotenrippe nach rechts und nach links, und nach oben mit 5 grossen Muschelknoten schliessen.

Mit den naturfarbenen Fäden : 3 flache Doppelknoten, 1 doppelte wagrechte Knotenrippe über den letzten naturfarbenen Faden = 3 Wellenknoten mit 12 Knoten = noch 1 doppelte Knotenrippe = den Einlagfaden an den umgelegten Faden der dreifachen Knotenrippe anschliessen.

Mit den rothen Fäden : 1 Muschelknoten über 12 Fäden, Abb. 574 und 575 = 1 doppelte Rippe zu beiden Seiten des Muschelknotens, 1 Rippenbändchen mit 7 Wendungen mit den äussersten rothen Fäden, den rothen an den hellen Faden nach links anschliessen.

An das rechtsliegende Bändchen wird dann wieder der helle Faden angeschlungen.

Ueber je 6 der in der Mitte hängenden rothen Fäden 4 flache Doppelknoten mit 2 einfachen Fäden ausgeführt ; hierauf werden alle Fäden unter einem Bindeknoten vereint = folgt ein flacher Doppelknoten an beiden Seiten über je 6 Fäden = mit den an den Seiten gebliebenen Fäden werden noch die Rippenbändchen mit 3 Wendungen fortgesetzt.

Ueber den 1. rothen Faden des linksseitigen Bändchens wird mit allen freien Fäden 1 doppelte Querrippe geschürzt = unter diese 4 flache Doppelknoten, dann 1 einfache Querrippe = unter diese 8 Doppelknoten über je 1 Faden = dann 1 doppelte Knotenschnur.

Hierauf wird der helle Streifen mit einer Reihe Doppelknoten, einer doppelten Querrippe und 3 Wellenbändchen fortgesetzt.

Zum Schluss verbinden sich 2 blaue und 2 naturfarbene Fäden, sowie 2 helle und 2 rothe Fäden zu flachen Doppelknoten ; die dazwischenliegenden Doppelknoten bleiben einfarbig.

Der untere Abschluss ist bis auf die Pikots dem Anfang gleich.

Wird diese Arbeit zu Borden verwendet, so ist sie mit dem in Abb. 557 erklärten Abschluss zu vollenden.

Längsborde (Abb. 579, 580, 581). — Die Fäden auf Knüpschiffchen aufwinden. Anschlag mit 2 Fäden Farbe 334 oder

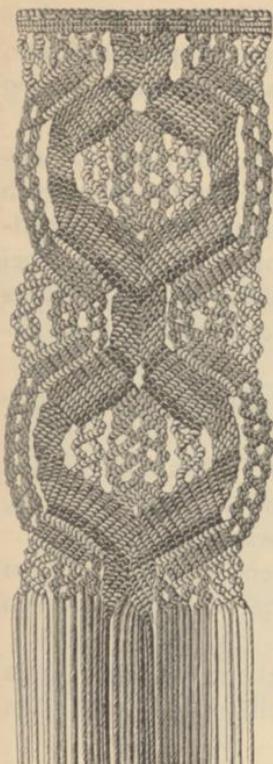


Abb. 579. LÄNGSBORDE.

FADENSORTEN: Coton à tricoter D.M.C N° 15 bis 30, Cordonnet 6 fils D.M.C N° 10 bis 30 oder Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50 und Chiné d'Or D.M.C.

FARBEN: Noir grand-Teint 310, Gris-Tilleul 392 und 330, Brun-Cuir 430 und 432, Bleu-Indigo 334 oder Chiné d'Or D.M.C Blau und Gold. (*)

Fäden sind von rechts nach links und von links nach rechts

mit 2 Goldfäden,
2 Fäden Farbe 330,
2 Fäden Farbe 392,
1 Faden Farbe 432,
1 Faden Farbe 310,
2 Fäden Farbe 430,
1 Faden Farbe 310,
1 Faden Farbe 432,
2 Fäden Farbe 392,
2 Fäden Farbe 330,
2 Fäden Farbe 334,
oder 2 Goldfäden.

Eine doppelte Knotenschnur.

Links- und rechtsseitige Gruppe, Kreuzrippenbändchen laut Abb. 580 und 581 mit 4 blauen Fäden, mit 4 Wendungen nach aussen und 3 nach innen = dasselbe mit 4 hellgrünen Fäden mit 3 Wendungen nach aussen und 2 nach innen = dann mit den dunkelgrünen Fäden, mit 2 Wendungen nach

aussen und 3 nach innen = über den 4. dunkelgrünen Faden je einen Doppelknoten mit dem 1. dunkelgrünen, den 4 hellgrünen und den 4 blauen Fäden.

Ueber die 3 nächsten dunkelgrünen



Abb. 580.

KREUZRIPPENBÄNDCHEN NACH LINKS GESCHÜRZT ZU Abb. 579.

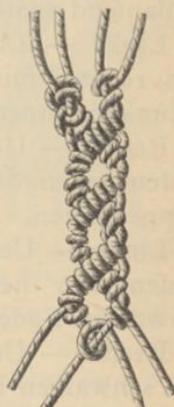


Abb. 581.

KREUZRIPPENBÄNDCHEN NACH RECHTS GESCHÜRZT ZU Abb. 579.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

die 4 hellgrünen und 4 blauen Fäden zu schürzen, wodurch 8 Querrippen entstehen.

Hierauf sind die 8 Fäden wieder über den letzten dunkelgrünen Faden zu schürzen und dann ein Kreuzrippenbändchen, Abb. 580 und 581, mit 7 Bogen nach aussen und 5 Bogen nach innen zu machen.

Mittlere Gruppe links — 1 Doppelknoten mit dem 1. hellbraunen Faden über den 2. = 3 Doppelknoten mit 2 schwarzen (die schwarzen Fäden sind zweifach zu nehmen) und 2 hellbraunen Fäden über den 1. und 2. dunkelbraunen Faden = bei der 2. Rippe wird der 1. dunkelbraune Faden, bei der 3. Rippe werden die 4 braunen Fäden über den schwarzen Faden geschürzt.

Rechts dieselbe Gruppe und zwar der linksseitigen entgegenlaufend ausführen.

Links — Doppelknoten über den 1. hellbraunen Faden von rechts, mit den von links ausgehenden 2 hellbraunen, 2 dunkelbraunen Fäden und mit dem schwarzen Faden.

Rechts — Ueber den 1. von links ausgehenden hellbraunen Faden einen hellbraunen, 2 dunkelbraune, einen schwarzen Doppelknoten.

Links — Ueber den von rechts ausgehenden hellbraunen Faden den hellen, die beiden dunkelbraunen und den schwarzen Faden schürzen.

Rechts — Ueber den hellbraunen die 2 dunkelbraunen und den schwarzen Faden schürzen.

Links — Dieselben Knoten wie rechts.

Rechts — Einen braunen und den schwarzen Faden über den 1. dunkelbraunen schürzen.

Links — Dieselben Knoten über den letzten Faden.

Rechts — Den schwarzen Faden über den letzten braunen schürzen.

Links — Mit den 4 braunen und dem schwarzen Faden Doppelknoten über die 4 hellgrünen und die 4 blauen Fäden = 1 Doppelknoten mit dem 1. über den 2. hellbraunen Faden, 3 Doppelknoten mit 2 hell- und einem dunkelbraunen Faden, über den 2. dunkelbraunen Faden = 4 Doppelknoten mit den 2 hell- und den 2 dunkelbraunen Fäden über den schwarzen Faden.

Nun folgen noch 5 weitere Rippen, bei welchen der nach innen liegende letzte Faden zum Einlegen benutzt wird. Dieselben Gruppen sind auch von rechts nach links zu knüpfen.

Dann links beginnend die 4 hellgrünen Fäden über den 1. gleichfarbigen von rechts nach links laufenden Faden schürzen.

Rechts — 3 hellgrüne Fäden über den 1. von links ausgehenden Faden schürzen.

Dasselbe noch zweimal nach beiden Seiten wiederholen.

Die 3. Knotenrippe bildet zugleich die 1. Zacke eines

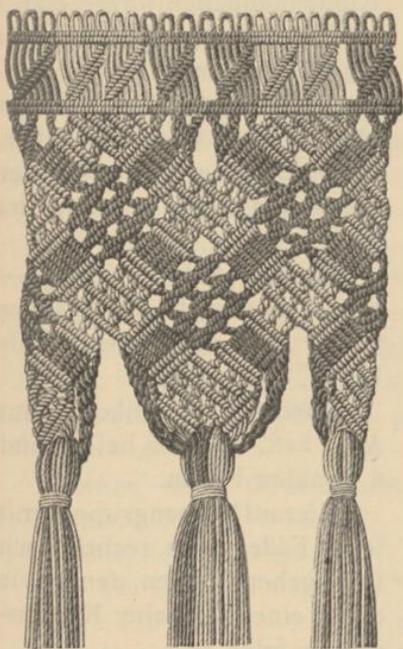


Abb. 582. FRANSE.

FADENSORTEN: Cordonnet 6 fils D.M.C N° 15 bis 30, Fil à pointer D.M.C N° 10 bis 30 oder Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50.

FARBEN: Naturfarbe und Brun-Havane 455. (*)

aussen einen ganzen und einen halben Bogen nach oben und unten.

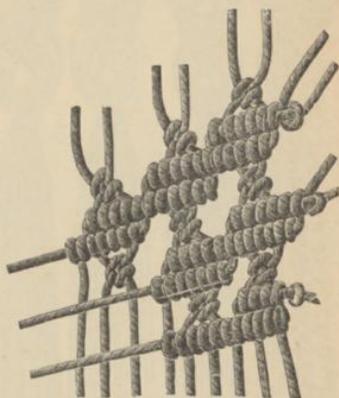


Abb. 583. FADENWECHSEL ZUR INNEREN FIGUR IN Abb. 582.

dreifachen Kreuzrippenbändchens, welches dann auch rechts auszuführen ist; beide Bändchen schliessen mit einer dreifachen Rippengruppe ab, deren letzte rechtsliegende Rippe nur mehr einen Doppelknoten zählt.

Die zu beiden Seiten noch auszuführenden Bändchen zeigen nach innen 3 ganze, nach

ausen einen ganzen und einen halben Bogen nach oben und unten.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels

Dann zu beiden Seiten über die 4 blauen und die 4 hellgrünen Fäden alle anderen schürzen = in der Mitte dann abwechselnd von rechts und von links arbeiten, bis die schwarzen Fäden unten an der Spitze zusammenlaufen.

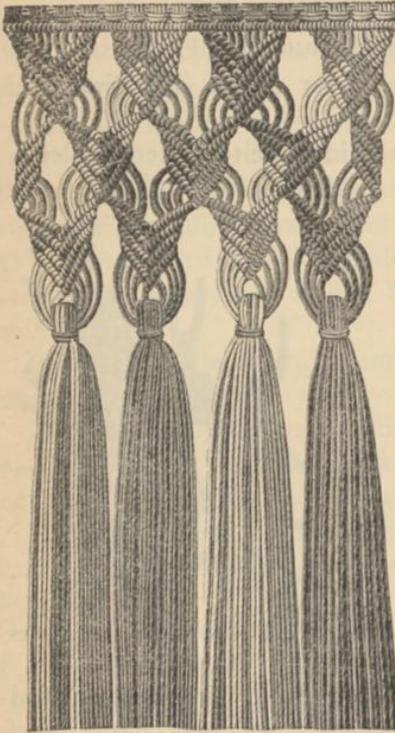


Abb. 584.

FRANSE ODER GRUNDMUSTER.

FADENSORTEN: Coton à tricoter D.M.C N° 12, Cordonnet 6 fils D.M.C N° 8 bis 30 oder Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50.

FARBEN: Brun-Cuir 325 und Brun-Maron 403, 405, 407. (*)

nach links eine Rippenfigur nach Abb. 576, welche durch 2 Knotenrippen über je 2 braune Fäden, nach beiden Seiten abgeschlossen wird.

Für die braunen Querrippen sind die Abb. 554, 560, 567 zu Rath zu ziehen und für das in braun erscheinende Feld gibt Abb. 583 die Erklärung.

Die blau und hellgrün eingefasste Rippengruppe wird einwärts gedreht und mit einem 3 Bogen zählenden Rippenbändchen fortgesetzt.

Diese breiten Knüpfborden ergeben schöne Gardinenhalter, Körbchen, Beutel, ferner können sie zu Gardinen selbst, in Verbindung mit Stoff- oder Spitzeneinsätzen verwendet werden.

Franse (Abb. 582, 583). — Länge des einfachen Fadens für N° 15 des Cordonnet 6 fils D.M.C : 120 c/m.

Anschlag mit Pikots, laut Abb. 518, mit je 6 hellen und 6 dunklen Fäden.

Hierauf Rippengruppen mit je 6 Fäden von rechts nach links gehend bilden, denen wie oben eine doppelte Knotenschnur folgt.

Zur Musterung, mit hellen Fäden beginnend, von rechts

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Die hellen Felder, die gleichzeitig in der 3. Reihe die tief eingeschnittenen Zacken ergeben, sind zu beiden Seiten von einer Knotenserie der braunen Fäden eingrandet. Die Fadenenden werden in Büschel gesammelt und abgenäht.

Franse oder Grundmuster (Abb. 584). — Länge des einfachen Fadens für N° 12 des Coton à tricoter D.M.C : 95 c/m.

Die Ausführung dieser Knüpfarbeit ist eine so leichte, dass wir bloß auf die Abb. 543 und 560 verweisen und noch anführen, dass die einzelnen Knotenrippen stets abwechselnd von rechts nach links und von links nach rechts geknüpft, ferner, dass über den von links ausgehenden Einlagfäden nur 3 Fäden, über jenen von rechts kommenden 4 Fäden geschürzt werden.

Franse oder Grundmuster (Abb. 585, 586). — Länge des einfachen Fadens für N° 12 des Coton à tricoter D.M.C : 150 c/m.

Bei diesem Muster, einer der wirkungsvollsten und zugleich ganz mühelos auszuführenden Knüpfarbeiten enthalten wir uns ebenfalls, die Einzelheiten der Verschlingungen anzugeben.

Für das Kreuzen der Fäden an die die Zacken abschliessenden Rippenbänd-

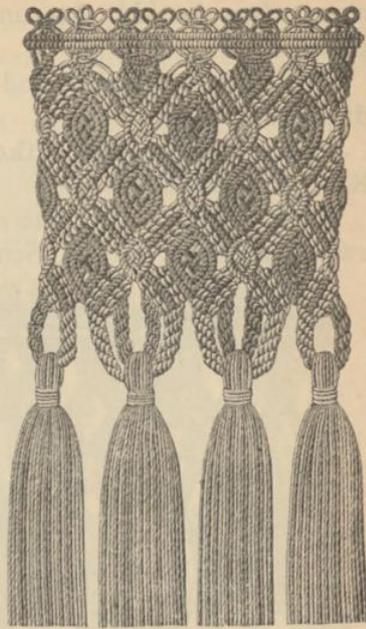


Abb. 585.

FRANSE ODER GRUNDMUSTER.

FADENSORTEN : Dieselben wie zum vorhergehenden Muster.

FARBEN : Gris-Tilleul 331 und Violet-Mauve 315.

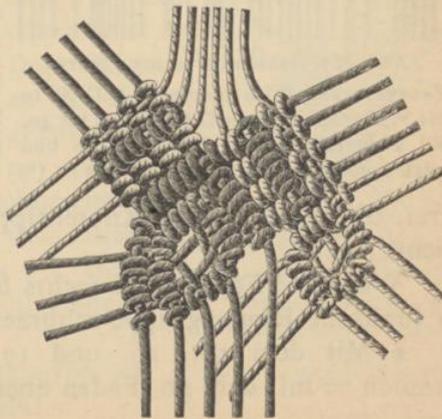


Abb. 586.

FADENWECHSEL IN Abb. 585.

chen geben die Abb. 529 und 538 bis 543 genügende Anhaltspunkte.

Die Quastenbüschel sind gleich den Knöpffiguren hell und dunkel zu halten.

Grundmuster mit Pikots (Abb. 587). — Die Fäden auf Knüpfschiffchen winden.

Anschlag laut Abb. 520 mit einer doppelten Knotenschnur, zwischen der 2. und 3. Schnur einen kleinen Zwischenraum lassen, in welchem die Fadenschnüre gekreuzt werden.

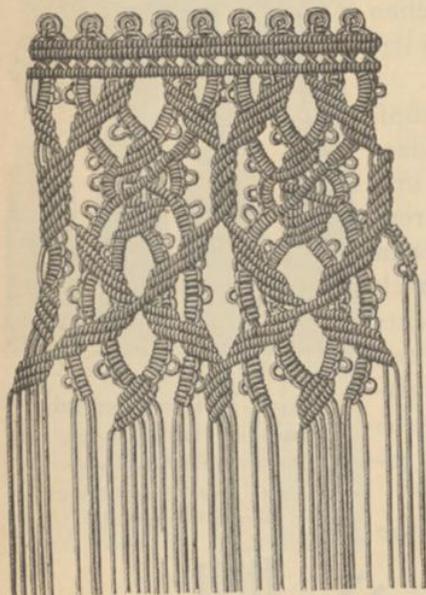


Abb. 587. GRUNDMUSTER MIT PIKOTS.

FADENSORTEN: Fil à pointer D.M.C N° 10 bis 30, Cordonnet 6 fils D.M.C N° 10 bis 40, Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50 und auch Coton à tricoter D.M.C N° 6 bis 12. (*)

Links beginnend, über den 2. und 3. Faden 2 Schlingknoten, 1 Pikot, 2 Schlingknoten = über den 1., 2. und 3. Faden mit den 3 nächsten Fäden je 1 Doppelknoten = mit dem 5. Faden und über den 6. und 7. Faden 4 Schlingknoten mit 1 Pikot nach dem 2. Knoten.

Mit den 4 nächsten Fäden 1 flachen Doppelknoten, dem 1 Knotenrippe über den 12. Faden mit dem 11., 10. und 9. Faden ausgeführt folgt = dann noch 2 Rippen mit 7 Fäden über den 11. und 10. Faden.

Rechts bleiben 3 Fäden frei, über den 4. eine Knotenrippe mit den übrigen 8 Fäden schürzen.

Weitere 3 Fäden nach rechts frei machen, mit den übrigen 1 fünffache Rippengruppe schürzen.

* Mit dem 15., 16. und 17. Faden 1 flachen Doppelknoten = mit dem 20. Faden über den 19., 18. und 17. Faden

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

4 Schlingknoten mit je 1 Pikot = über den 13. Faden von links nach rechts 4 Fäden schürzen; dann mit sämtlichen Fäden 2 Knotenrippen ausführen **.

Ueber die beiden links liegenden Fäden mit dem 3. Faden

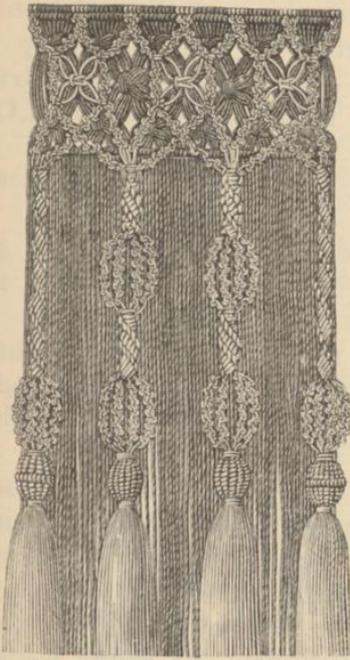


Abb. 588. DOPPELFRANSE.

FADENSORTEN: Cordonnet 6 fils D.M.C N° 10 bis 30 und Coton à broder D.M.C N° 16 bis 35. (*)

FARBEN: Weiss für Cordonnet, Rouge-Grenat 335 für Coton à broder. (*)

sen. Hier bleiben nun vom Schlingstäbchen 2 Stäbchenfäden frei; mit dem äusseren werden 4 Schlingknoten mit 1 Pikot über den 2. Faden und dem Einlagfaden der Rippe gemacht.

An der Knotenschnur dasselbe von * zu ** wiederholen und auch von rechts nach links.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

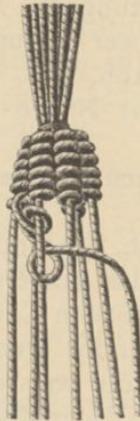


Abb. 589.
GEKNÜPFT BEERE
ZU ABB. 588.

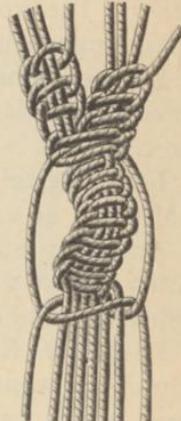


Abb. 590.
GROSSER MUSCHEL-
KNOTEN, OFFEN.

4 Schlingknoten, 1 Pikot nach den 2 Knoten = mit den von links laufenden 6 Fäden 2 Stäbchen aus Schlingknoten und Pikots; hierauf eine 3. Knotenrippe mit 6 Doppelknoten, an die zuletzt geknüpft Rippe anschlies-

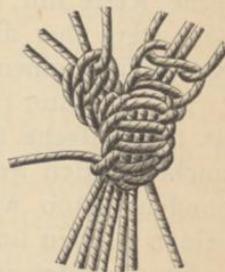


Abb. 591.
GROSSER MUSCHEL-
KNOTEN, GESCHLOSSEN.

Gruppe links — Von links nach rechts die 3 letzten Fäden über den 4. Faden schürzen.

Gruppe rechts — Von rechts nach links: Knotenrippe mit 6 Doppelknoten über den 4. Faden von rechts nach links gezählt. Die Fortsetzung des Musters ist nach dieser letzten Verschlingung unschwer auszuführen.

Doppelfranse (Abb. 588, 589, 590, 591). — Länge des einfachen Fadens für N° 10 des Cordonnet 6 fils D.M.C 100 c/m.

Länge des einfachen Fadens für N° 16 des Coton à broder D.M.C (*): 40 c/m.

Anschlag laut Abb. 514 und zwar: 1 Faden Cordonnet, 4 Fäden Coton à broder (letzteres wird doppelt genommen), 2 Fäden Cordonnet, 4 Fäden Coton à broder u. s. w.

In der 2. Knotenreihe werden nur die rothen Fäden zur Schnur verwendet; die weissen sind zu übergehen, während unter jedem weissen Fadenbüschel 2 rosa Fadensträhne noch dazu geknüpft werden.

Mit den rosafarbenen Fäden — 4 stets für einen gerechnet — sind 3 Reihen Bindeknoten zu schürzen, die mit einer Knotenschnur abgeschlossen werden; während dem bleiben die weissen Fäden zurückgelegt und werden jetzt erst wieder hervorgenommen und mit je zweien wird eine einfache Kette mit 8 Wendungen ausgeführt; die rechte Kette wird stets über die linke gelegt und mit der nächsten linken Kette durch einen flachen Doppelknoten verbunden.

Mit den nun rechts und links nach aussen gekehrten Fäden ist die einfache Kette mit 5 Wendungen fortzusetzen; je 2 solcher Ketten werden durch einen flachen Doppelknoten verbunden; dann werden die einfachen Ketten fortgesetzt, die beiden Knoten unter dem leeren Feld mit 6 Wendungen, die anderen wieder mit 8 Wendungen.

Eine weitere Erklärung zur Anfertigung der Beeren folgt noch auf Seite 413.

Die Ketten sind unter dem Doppelknoten wieder zu kreuzen.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Die langen, weissen Ausläufer bestehen aus einem Wellenknoten über 6 Einlagfäden mit 10 einfachen Knoten, 4 einfachen Ketten, einem Wellenknoten mit 10 einfachen Knoten, wieder 4 einfachen Ketten und einer geknüpften Beere.

Letztere ist über die aus dem Ausläufer kommenden 8

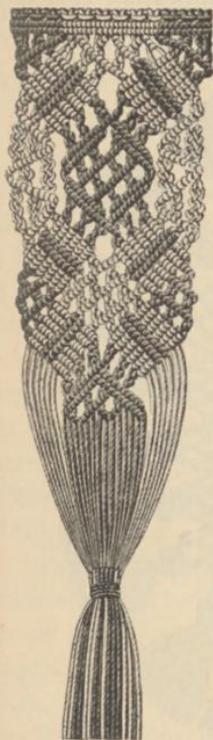


Abb. 592.

KNÜPFBORDE.

FADENSORTEN: Cordonnet 6 fils D.M.C N° 20 und Or fin D.M.C pour la broderie N° 30. (*)

FARBE: Vert métallique 466. (*)

Abbildung angeführten Farbe sind auch mattgraue, braune oder violette Töne mit Gold gut zu verbinden.

Fäden mit einem langen Hilfsfaden geknüpft wie es in Abb. 589 dargestellt ist.

Anstatt der Beere als Abschluss können auch grosse Muschelknoten angebracht werden, wie solche in Abb. 590 begonnen und in Abb. 591 vollendet dargestellt sind.

Knüpfborde (Abb. 592). — Die Knüpfäden auf 24 Schiffchen winden und je 2 und 2 durch Zusammenknüpfen verbinden. Anschlag laut Abb. 514 mit 3 grünen Fäden, 6 Goldfäden, 3 grünen Fäden.

Der Wechsel der Fäden ist hier, nach den vorhergegangenen Erklärungen, ein einfacher, leicht fasslicher, so dass eine Angabe der Knotenfolge überflüssig ist und nur hervorgehoben wird, dass die mittlere der Längsrippen der dreifachen Gruppen, sowie das durchbrochene Dreieck immer mit grünem Faden, die anderen an der Abbildung hell erscheinenden Theile mit Goldfäden ausgeführt sind. Ausser der unter der

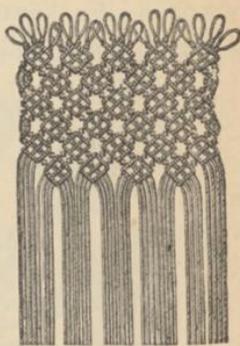


Abb. 593.

KNÜPFMUSTER MIT PERLEN.
FADENSORTEN: Cordonnet
6 fils D.M.C N° 25
oder Fil à dentelle D.M.C
N° 25 bis 50. (*)

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Knüpfmuster mit Perlen (Abb. 593). — Jede Knotenrippe erfordert 4 Doppelfäden, welche durch eine Schlinge befestigt werden.

Die Rippengruppen sind nach Abb. 567 auszuführen; nach Schluss einer Gruppe wird eine Goldperle über je 2 Fäden geschoben. Es können auch mehr Perlen genommen werden, ohne dass deshalb die Knotenserie verändert werden müsste.

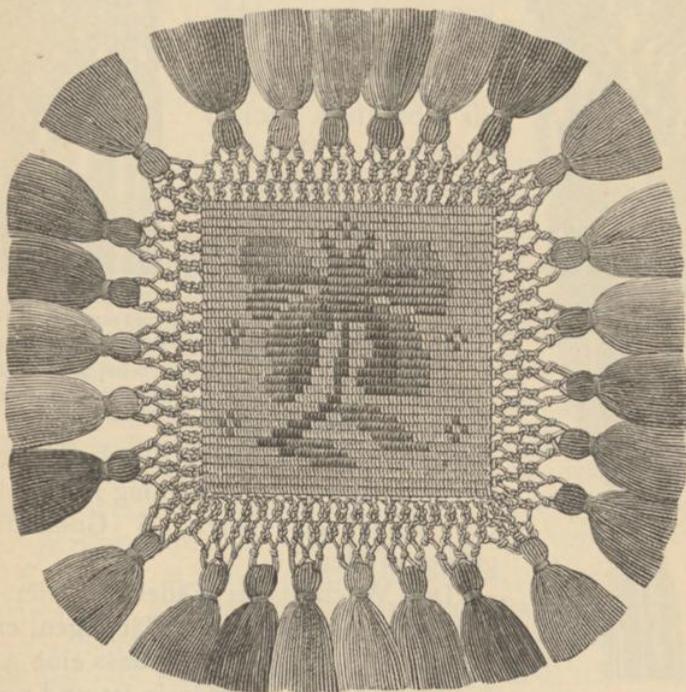


ABB. 594. MOSAIKKNÜPFARBEIT.

FADENSORTEN: Fil à pointer D.M.C N° 30, Coton à broder D.M.C N° 16 und Or fin D.M.C pour la broderie N° 20. (*)

FARBEN: Rouge-Cardinal 346, Rouge-Grenat 326 und 309, Bleu-Indigo 312 und 334, Gris-Tilleul 391 und 393. (*)

Mosaikknüpfarbeit (Abb. 594, 595). — Der zu dieser neuen Knüpfarbeit in Abb. 595 dargestellte Anschlag erfordert so viele zusammengeknüpfte Fadenpaare, *a*, als zu der vorher bestimmten Zeichnung Maschen oder Knoten erforderlich sind.

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Es kann jedes Kreuzstichmuster in Knüpfarbeit übertragen werden, selbst wenn es noch so bunt wäre. Man rechnet eben einen Doppelfaden, oder auch einen Faden, für ein Quadrat, sonach müssen bei einem Doppelfaden zwei Knoten durch zwei Reihen, bei einfachem Faden ein Doppelknoten und nur in einer Reihe gemacht werden.

Mit den zusammengeknüpften Fädensträhnen sind versetzte Rippenbändchen, *b* und *c*, mit je 2 Drehungen auszuführen.

Die Quersfäden der Knotenrippen, *d*, sind einzulegen.

Die für die Blumen bestimmten bunten Fäden sind allmählich, wie es die Musterung erfordert, anzuschlingen. Die den Grund bildenden Fadensträhne bleiben dann auf der Kehrseite hängen und werden erst wieder hervorgenommen, wenn es das Muster verlangt, um die abgehenden bunten Fäden zu ersetzen.

Die oberen Blätter der irisförmigen Figur unserer Vorlage sind in zwei blauen Tönen, die unteren in drei rothen, Stiel und Blätter in mattgrüner Farbe ausgeführt, während für die gestreuten Sternchen waschechter Goldfäden zur Verwendung gelangt.

Nach Vollendung des mittleren Theiles werden noch Hilfsfäden an den Einlagfäden geschürzt, Abb. 595, *e* und *f*, mit welchen nach allen Seiten der gleiche durchbrochene Rand hergestellt wird, der dann mit dem gleichen Knoten, wie oben mit einem solchen begonnen wurde, abschliesst.

Dichte Fadenbüschel in allen Farben welche eingeknüpft wurden, werden über 3 zusammengefasste Doppelfäden gehängt, Abb. 595, *g*, und mit Goldfäden zu Quästchen abgebunden.

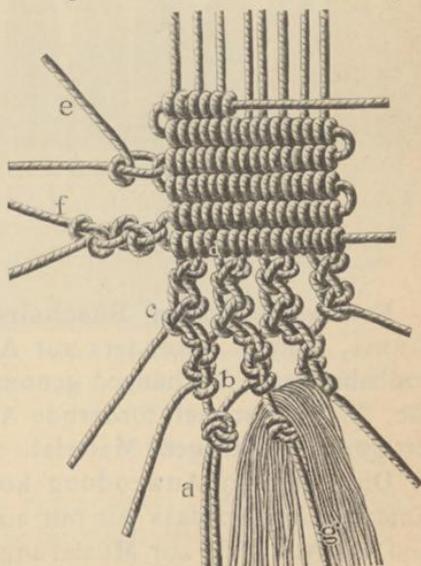


Abb. 595.

DAS ANREIHEN DER FÄDEN IN ABB. 594.

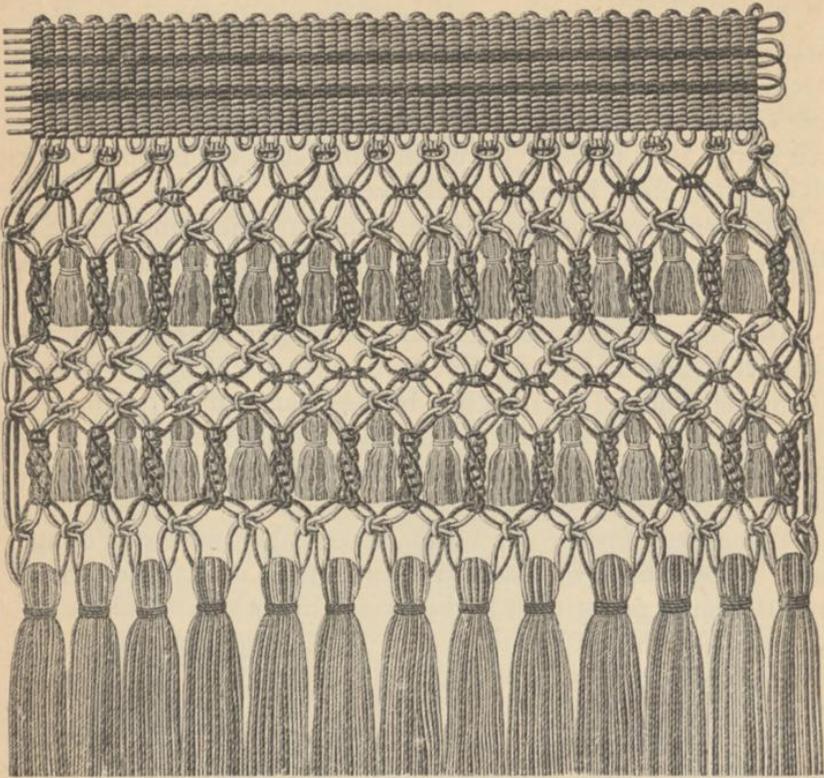


Abb. 596. FRANSE MIT DREI BÜSCHELREIHEN.

FADENSORTEN : Cordonnet 6 fils D.M.C N° 3 bis 30, oder Fil à pointer D.M.C N° 10 bis 30. (*)

FARBEN : Naturfarbe und Bleu-Indigo 312. (*)

Franse mit drei Büschelreihen (Abb. 596). — Diese Franse, welche besonders zur Ausstattung von Tischdecken, Sophabezügen, Vorhängen genommen wird und eine vortreffliche, äusserst schnell fördernde Arbeit ist, eignet sich zur Anfertigung in kräftigem Material.

Die dabei in Anwendung kommenden Knoten sind ganz einfacher Art, so dass wir nur auf die Abb. 527 zum Anschlag und auf Abb. 530 zur Musterung selbst verweisen.

Die zwischen den Knotenreihen angebrachten Quästchen

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

sind frei herzustellen und an der durch den Nähfaden oben gebildeten Schlinge an die Knoten zu nähen.

Man kann den Quästchen auch ein hübsches, krauses Ansehen geben, indem man stark drellirtes Garn nimmt und, wenn der Strähn abgenäht ist, die Fadenenden aufdreht. Mit Fil à pointer D.M.C N° 10 gestalten sich die krausen Büschel am schönsten.

Grundmuster in Knüpfarbeit (Abb. 597). — Die hier dargestellte Arbeit ist für eine Börse bestimmt, die eigenartige

Musterung wurde einem schönen arabischen gold-durchwirkten Stoffentnommen.

Zur Herstellung des Grundes wurde Ganse turque D.M.C N° 12 (türkische Goldschnur), zu den Blättern Coton à broder D.M.C (Stickgarn) genommen. Da die Abbildung gestattet, dem Gang der Arbeit genau zu

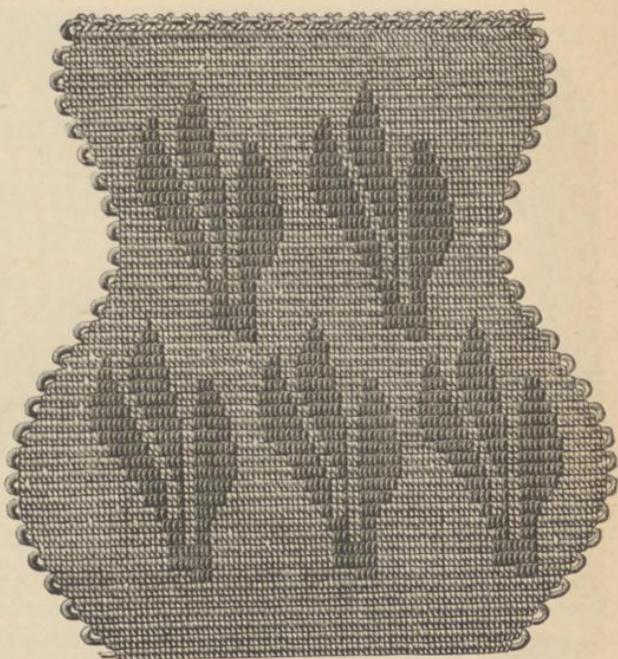


Abb. 597. GRUNDMUSTER IN KNÜPFARBEIT.

FADENSORTEN : Ganse turque D.M.C N° 12 und Coton à broder D.M.C N° 16.

FARBEN : Naturfarbe und Rouge-Cardinal 347.

folgen, so geben wir keine eingehendere Beschreibung und erinnern nur an jene der Abbildungen 562 und 594, wo das Ergänzen und das Uebergehen der Fäden erklärt ist.

Deckchen in Knüpfarbeit (Abb. 598, 599). — Fadenslänge des einfachen Fadens für beide Fadensorten : 200 c/m.

An einem zu einem Ring geschlossenen Faden sind viermal zu knüpfen: 1 weisser, 1 hellrother, 1 dunkelrother, 1 hellrother zweifacher Doppelfaden.

Mit dem hellrothen Faden ein Rippenbändchen mit 3, mit dem dunkelrothen eines mit 4 Wendungen.

An dem weissen, mittleren Faden sind allmählich 8 weitere weisse Hilfsfäden anzuschliessen, Abb. 599, über welche wieder die hell- und dunkelrothen Fäden, die aus den Rippenbändchen stammen, geschürzt werden.



Abb. 598. DECKCHEN IN KNÜPFARBEIT.

FADENSORTEN: Cordonnet 6 fils D.M.C N° 15 und Coton à broder D.M.C N° 16 oder auch Fil à dentelle D.M.C N° 25.

FARBEN: Weiss, Rouge-Grenat 30g und 358. (*)

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Nachdem alle weissen Fäden mit den rothen überknüpft sind, werden noch alle anderen Fäden gekreuzt, wodurch sich ein spitzes Blatt herausbildet.

Hierauf werden über den 1. von rechts laufenden weissen Faden alle von links ausgehenden Fäden und schliesslich noch der Einlagfaden über die 3 rothen Fäden geschürzt.

Das Gleiche hat nach links zu geschehen. Dann folgt noch eine zweite weisse Knotenschnur, von welcher jedoch der letzte Faden frei bleibt.

Von den 8 weissen Fäden sind 4 Doppelknoten zu schürzen, welche durch eine doppelte Knotenschnur eingeschlossen werden. An die erste einfache Knotenschnur ist ein weisser Hilfsfaden anzuschürzen, so zwar, dass aus jeder Schnur 10 Fäden auslaufen, über welche die rothen Fäden geschürzt werden, die um die Blätter eine dunkelfarbige Einrandung bilden.

Ist dies an beiden Seiten vollendet, so werden von je 4 einfachen Fäden 10 Reihen flacher Doppelknoten mit Nachschlag unter stetem Abnehmen der Knotenzahl ausgeführt. Die aus den rothen Rippen auslaufenden Fäden sind mit den weissen Fäden zu überschürzen. Der 2. weisse Faden wird zurückgedreht, um wieder als Einlagfaden für die 1. der beiden Abschlussrippen verwendet zu werden.

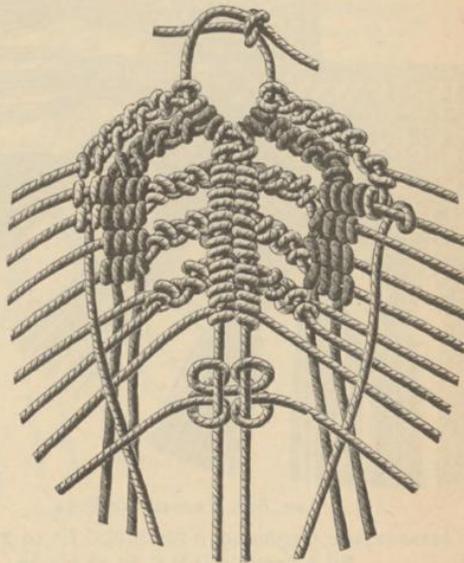


Abb. 599.

DAS AUFNEHMEN DER FÄDEN IN Abb. 598.

Mit dem 1. Faden von rechts und dem von links wird ein flacher Doppelknoten gebildet; dieselben Fäden werden dann über die rothen geschürzt; sie ergeben den Einlagfaden zur 2. Knotenschnur.

Eine dreimal gewechselte Rippengruppe der rothen Fäden

wird mit einem reichen Quästchen abgeschlossen; durch Quästchen werden auch die weissen Fäden ringsherum um das Deckchen verbunden.

Solche viereckige Knüpfmuster lassen sich auch zur Herstellung grösserer Gegenstände verbinden.

In diesem Fall werden die Quästchenbüschel ausgelassen, die Fadenenden können zu Schlingbogen verwendet, und bei allmählicher Fertigstellung der Felder werden diese durch die Bogen unter einander verbunden, die Enden dann auf der Kehrseite verknüpft oder vernäht.

Fränse mit eingearbeiteter Ecke (Abb. 600, 601, 602). —

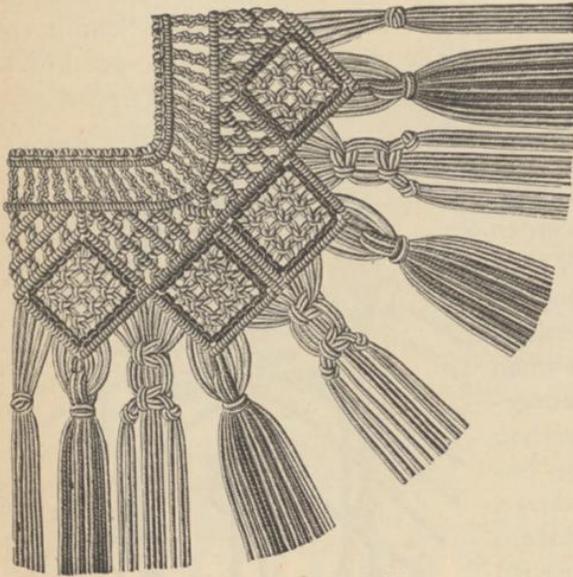


ABB. 600. FRANSE MIT ECKE.

FADENSORTEN : Cordonnet 6 fils D.M.C N° 10 bis 30 oder
Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 30.

FARBEN : Weiss und Rouge-Cardinal 348. (*)

Hilfsfäden einzuschlingen und zwar sind zu dem hier vorliegenden Muster, laut Abb. 601, die Einlagfäden 1, 2, 3, 4 und 5 in der 4. Knotenreihe aufzunehmen; 16 Fäden sind zu

Geknüpft Fransen können nicht gleich anderen Arbeiten, wie gehäkelte, gestrickte, genetzte oder geklöppelte Spitzen, an den Ecken eingezogen werden, da es unmöglich ist, die Knoten so fest aneinander zu pressen, dass sich nach aussen die erforderliche Weite ergibt.

Es ist daher je nach dem Muster eine bestimmte Anzahl

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

Beide Knotenschnüre müssen knapp aneinander schliessen, der in Abb. 602 bemerkbare Zwischenraum ist nur der deutlichen Darstellung des Fadenanschlages wegen belassen worden.

Ein langer farbiger Doppelfaden wird an den obersten Faden zwischen den beiden Knotenschnüren angeschlungen,

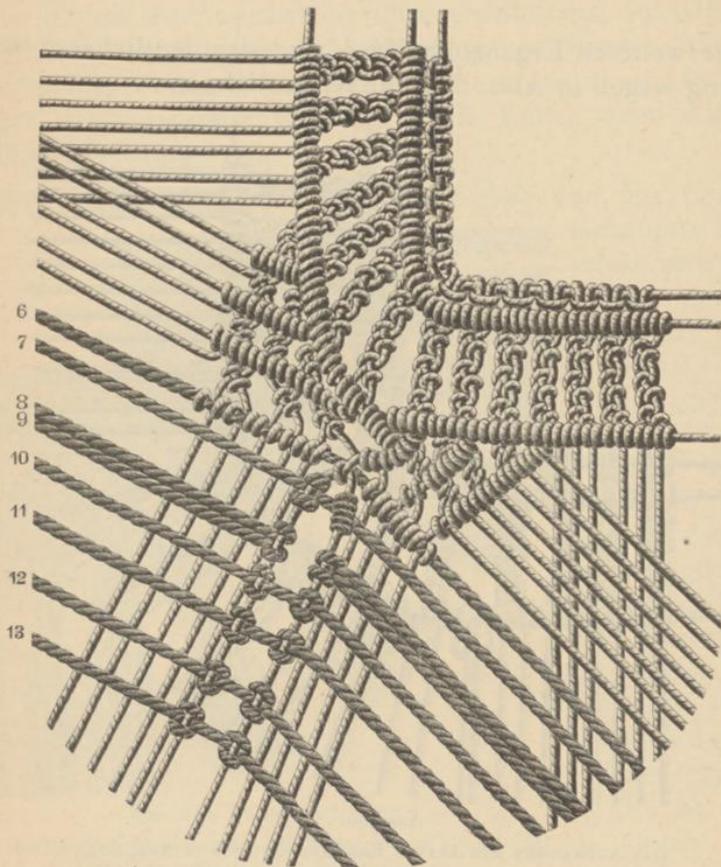


Abb. 602.

DAS AUFNEHMEN DER ANDEREN ERGÄNZUNGSFÄDEN IN Abb. 600.

welcher über alle 14 von den Knotenschnüren ausgehenden und nach innen laufenden Fäden geschürzt wird.

In der Mitte des Quadrates kommen 9 flache Doppelknoten, worauf der rothe Faden von rechts und von links wieder bis an die untere Spitze des Feldes weiter geknüpft wird und mit

einer Knotenschnur, aus dem weissen Faden hergestellt, findet die Figur ihren Abschluss.

Quasten und Knotenbüschel, zu welchen 10 Fäden aus dem Bogeneinschnitt genommen und mit welchen über 4 Fäden flache Doppelknoten gemacht werden, vollenden nach aussen

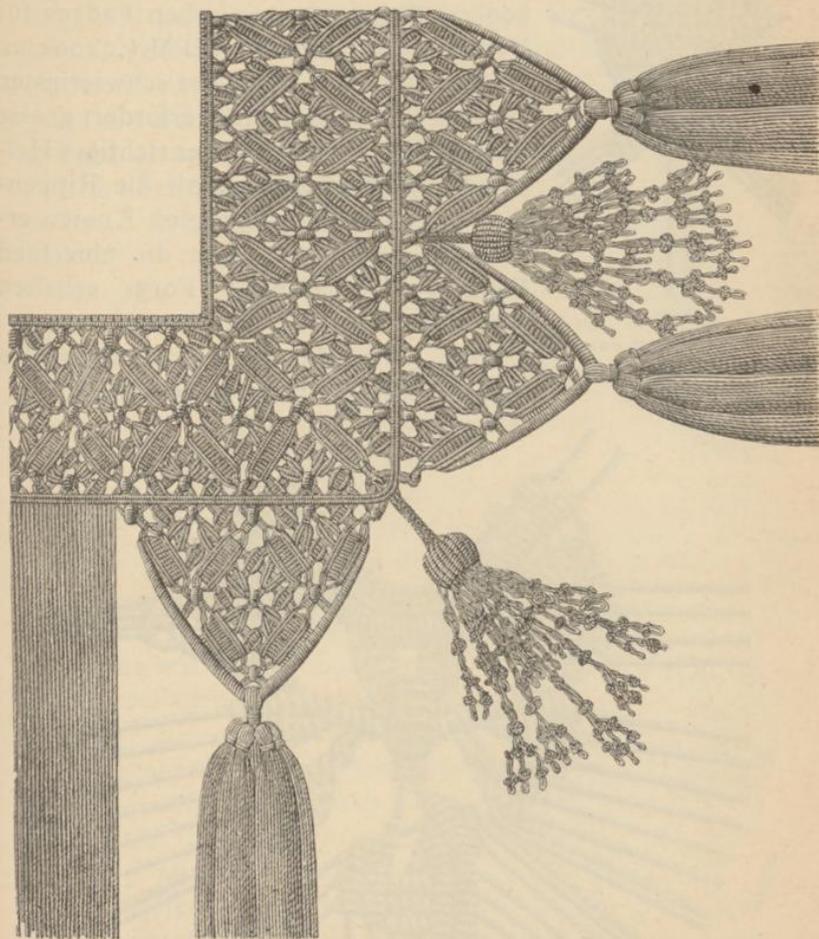


Abb. 603. KNÜPFMUSTER MIT ECKE, ZACKEN UND GROSSEN ANHÄNGSELN.

FADENSORTEN: Fil à pointer D.M.C N° 10 bis 30, Cordonnet 6 fils D.M.C N° 10 bis 30 oder Fil à dentelle D.M.C N° 25 bis 50. (*)

(*) Siehe die Tabelle der Nummern und das Farbenverzeichniss der D.M.C Garne am Schluss des letzten Kapitels.

dieses Fransenmuster. Zu den Knoten, welche die flachen Doppelknoten abschliessen, sind die aus diesem auslaufenden 3 Fäden zu nehmen.

Knüpfmuster mit Ecke, Zacken und grossen Anhängseln (Abb. 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609). — Länge des einfachen Fadens für N° 15 des Cordonnet 6 fils D.M.C: 200 c/m.

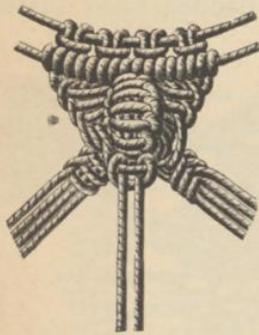


ABB. 604.
DAS ANLEGEN DES ERSTEN
ERGÄNZUNGSFADENS
IN ABB. 603.

Dieses Muster, eines der schwierigsten unter den Knüpfarbeiten, erfordert grosse Genauigkeit, besonders aber richtiges Halten der Einlagfäden, damit die Rippengruppen in dicht gedrängten Knoten erscheinen, wodurch allein die einzelnen Figuren ihre richtige Form erhalten können.

Für jeden Rapport ist ein Anschlag von 16 Doppelfäden erforderlich.

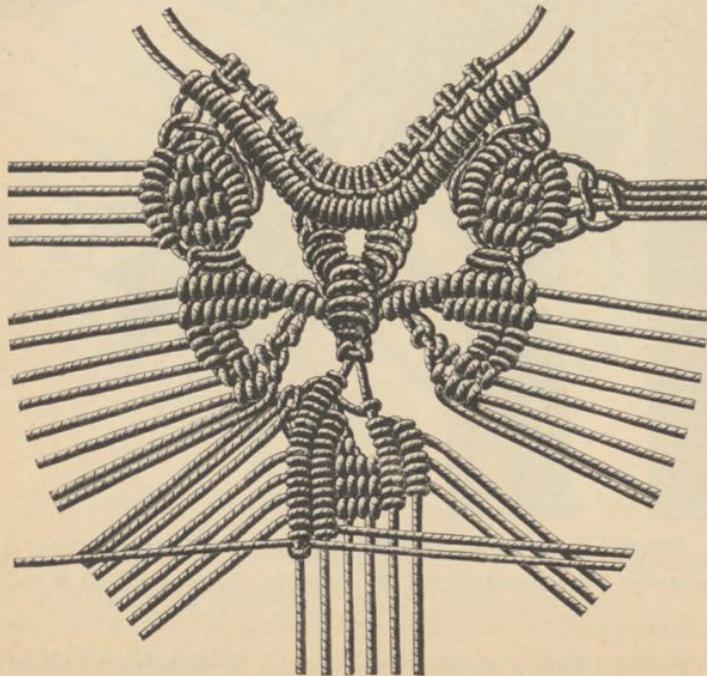


ABB. 605. DAS ANLEGEN DER SPÄTEREN ERGÄNZUNGSFÄDEN IN ABB. 603.

Die halben Sterne zu beiden Seiten der ganzen Sterne werden mit dem 15. und 16. Doppelfaden des ersten Rapportes begonnen, indem über 3 Fäden mit dem 4. Faden 3 Schlingknoten geschürzt werden.

Hierauf sind über 2 Einlagfäden von rechts und links, also über 4 Fäden mit dem 4. Faden 5 Schlingknoten zu schürzen und mit den freien Fäden 1 flacher Doppelknoten über die 4 Fäden, um die kleine, an der Anschlagkante ersichtliche Muschel zu bilden.

Zu beiden Seiten von dieser Muschel sind wieder 3 Schlingknoten über 3 Fäden zu schürzen.

Der 11., 12., 13. und 14. Doppelfaden nach links und der 3., 4., 5. und 6. Doppelfaden nach rechts ergeben die Rippengruppen zu beiden Seiten der Muschel und werden mit Schlingknoten begonnen und mit Schlingknoten abgeschlossen.

Ueber den 1. rechtsseitigen Einlagfaden sind die 5 Fäden der linken Gruppe zu schürzen und über diese die beiden nächsten Fäden von rechts; über den 4. Faden von rechts sind wieder die 4 Fäden von links zu schürzen; mit dem 4. Faden 2 Schlingknoten über die 3 Fäden nach unten und an der Seite.

Ueber die 4 links und rechts von dem Muschelknoten auslaufenden Fäden je 2 vierfache Knotenrippen; nach der 2. Knotenreihe sind die beiden oberen Fäden zu kreuzen; mit dem nächsten Faden sind 2 Schlingknoten über den 4. Faden zu schürzen; hierauf ist die 3. und dann die 4. Knotenreihe zu vollenden.

Den zu beiden Seiten des halben Sternes befindlichen schiffchenförmigen Knotenfiguren dienen die aus den Muscheln ausgehenden Fäden zur Einlage.

Das Anschlingen des ersten Ergänzungsfadens in der Ecke

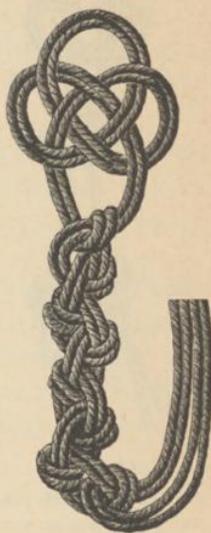


ABB. 606.
CHINESISCHER KNOTEN
UND DOPPELKETTE ZU
EINEM RINGKNOTEN
VORGERICHTET.



ABB. 607.
RINGKNOTEN AUS EIN-
FACHER KETTE GE-
BILDET.

ist in Abb. 604 dargestellt; in Abb. 605, jenes der 12 anderen, für das Schiffchen erforderlichen Fäden, welches mit 3 Schlingknoten abgeschlossen wird.

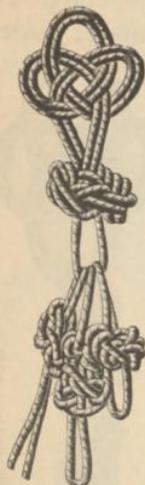


Abb. 608.

UNTERER THEIL DER
GROSSEN TRODELN ZU
Abb. 609.

Die Schlingknoten, durch welche die nächste Muschel gebildet wird, sind mit 2 doppelten Ergänzungsfäden und einem Faden der vorhergehenden Figur zu machen.

An den freien Fäden rechts werden ebenfalls 2 doppelte Ergänzungsfäden angeschürzt. Diese 4 Fäden ergeben wieder die Einlagfäden der folgenden beiderseitigen Schiffchen.

Dem 4. Schiffchen in der Diagonale dienen die aus der Muschel auslaufenden 4 Fäden für die zum Schluss anzuschürzenden 12 Hilfsfäden als Einlagfäden.

Nach unten schliesst das Muster mit einem halben Stern und einer doppelten Knotenrippe ab; unter dieser werden grosse Zacken angesetzt, welche aus 2 halben Sternen, 4 Schiffchen, 1 ganzen Stern und 2 Schiffchen bestehen.

Die aus den Knüpfknoten auslaufenden Fadenenden werden hierauf von oben herab zusammengefasst und mit kräftigem Faden übernäht, so eine dichte runde Abschlusschnur ergebend.

Reiche, eigenartige Quastenbüschel zieren das untere Zackenende.

Es wird nämlich der restliche Strähn in

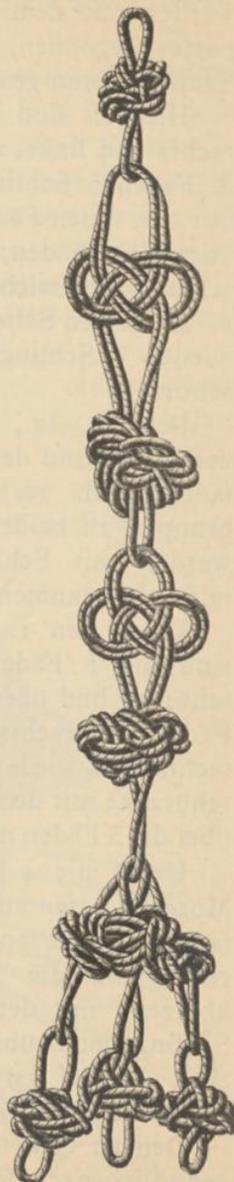


Abb. 609.

GROSSES ANHÄNGSEL
DER Abb. 603.

der Mitte durch einen Fadenbüschel überlegt, dann fest abgenäht. Die weiteren in Abb. 603 ersichtlichen Quasten sind frei herzustellen und dann erst an die schon bestehende, 6 bis 8 an der Zahl anzunähen.

Zwischen jeder Zacke sind geknüpfte Troddeln anzubringen, zu welchen zuerst nach Abb. 589 eine Beere mit 21 Einlagfäden hergestellt wird.

Die beiden ersten Reihen dieser Beere sind mit 12 Einlagfäden, die 3. Reihe mit 15, die 4., 5. und 6. Reihe mit 21, die 7. Reihe mit 15, die 8., 9. und 10. Reihe wieder mit 12 Fäden zu knüpfen.

Die 21 Fäden werden dann gleich abgeschnitten, die Enden nach dem Inneren der Beere gebracht, wo sie den hohlen Raum ausfüllen. Wenn sie nicht genügen um die Beere recht voll und rund zu gestalten, nimmt man noch Watte zum Stopfen.

Schliesslich wird die Oeffnung durch einige Stiche geschlossen.

An diese Beere werden nun nach unten 5 grosse und 6 kleine Anhängsel oder Troddeln befestigt.

Die kleinen Anhängsel bestehen aus dem chinesischen Knoten, Abb. 606 und 608, dessen Fadenende zu einer Doppelkette verwendet wird, durch welche wieder ein Ringknoten gebildet wird. Wir verzichten hier darauf, die Handbewegungen, durch welche der chinesische Knoten gebildet wird, jede einzeln anzuführen, einige Versuche werden schneller zu einem Resultat führen.

Diese Ringknoten ersetzen in der Knüpfarbeit die Perle der Passementerie; um einen solchen zu bilden, werden 3 Fäden, wenn er von einer Doppelkette, und ein Faden, wenn er von einer einfachen Kette gebildet ist, weggeschnitten, die Enden sorgfältig im Knoten verborgen, mit dem 4. oder mit dem 2. Faden stellt man eine Schlinge her, Abb. 607, und schliesslich befestigt man alle Enden durch einige unsichtbare Stiche.

In die durch den 4. Faden gebildete Schlinge hängt man 3 kleine Ringknoten an, die durch eine kleine Kette gebildet werden und deren Fadenenden die Schlinge nach oben und unten ergeben.

Das kleine Anhängsel, von welchem also für eine Troddel 6 zu machen sind, ist genau in Abb. 608, das grosse, von welchem 5 zu machen sind, in Abb. 609 dargestellt. Die Beere selbst wird nach oben durch eine gehäkelte oder durch eine geknüpft Schnur, wie solche im vorletzten Kapitel dieses Buches angeführt ist, vervollständigt.